Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 10.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 5. Januar
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1877.

Amtliches.

Berlin, 4. Jan. Der König hat dem Major Gerhard, Direktor der Gewehr- und Munitionsfabrik zu Spandau den Königl. Kr.-Ord. 3. Kl. verliehen; den Landrath Hahn zu Weilburg zum Ober-Reg.-Rath und Reg.-Abth.-Dirig. ernannt, sowie dem Ober-Lazareth-Insp. Brandis in Posen den Charakter als Rechnungsrath verliehen. Am Gymnasium in Bonn ist der ord. Lehrer Dr. Anton Giers zum Oberlehrer befördert, der Reg.-Ass. Otto von Mühlenfels, Mitglied der Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn, in gleicher Eigenschaft zur Königl. Eisenbahndir. in Saarbrücken versetzt. Die Rechtsanwalte und Notare Justiz-Rath Jacobson in Thorn und Gerth in Perleberg sind in gleicher Eigenschaft an das Stadtgericht in Berlin; der Notar von Ley in Lechenich ist in den Bezirk der Friedensger. zu Köln, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Köln und der Notar Vasen in Warweiler in den Friedensgerichtsbez. Grevenbroich, im Landgerichtsbez. Düsseldorf mit Anweisuug seines Wohnsitzes in Grevenbroich versetzt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 4. Januar.

△ **Berlin**, 4. Januar. Die hier und da aufgetauchte Annahme, daß die Regierung sich darauf gefaßt mache, den Landtag wieder vierzehn Tage gleichzeitig mit dem Reichstage arbeiten zu lassen, ist irrthümlich. Vielmehr ist in den Kreisen der Reichsregierung und der preußischen Regierung der dringende Wunsch vorhanden, daß der Landtag gegen den 20. Februar geschlossen werden könne. Deshalb sollen die Vorlagen von vornherein auf das Dringendste beschränkt werden. Es wird allseitig darauf hingewirkt, daß ebenso wie der Staatshaushalt auch die übrigen Vorlagen dem Landtage sofort bei seinem Zusammentritt zugehen können.

— Die berliner Juristenfakultät hat, wie die „Nat.-Z." meldet, den Reichstagsabgeordneten Oberbürgermeister Miquel wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Begründung des neuen Reichsrechtes (propter eximia de jure communi Germaniae condendo merita) zum Ehrendoktor kreirt.

— In schweizer Blättern wird mit einer gewissen Erregung der schon neulich erwähnte Vorgang besprochen, daß ein Ballen Arnim'scher Brochuren auf deutschem Gebiet beschlagnahmt worden ist. Der betroffene Verleger J. Sandoz in Genf hat an das „Journ. de Genève" einen Brief gerichtet, welcher den Vorgang so darstellt:

In meiner Eigenschaft als Herausgeber der Broschüre des Grafen Arnim, Entgegnung auf das Schreiben des Herrn von Bismarck, habe ich einen Ballen mit jenen Broschüren von hier nach Brüssel expedirt. Dieser Ballen ist von der deutschen Zollbehörde angehalten und konfiszirt worden, gegen alle Bestimmungen der internationalen Verträge, welche keine derartige Maßnahmen transitirenden Ballen gegenüber gestatten. Der Vorfall ist um so eigenthümlicher, als die mit Beschlag belegte Broschüre in Deutschland nicht verboten ist. Ich habe von diesem Vorgange sofort die deutsche Gesandtschaft benachrichtigt und erwarte die Antwort.

Es erscheint allerdings nicht verständlich, wie die deutsche Zollbehörde einen Ballen, der nur durch Deutschland transitirte und unseres Wissens daher gar nicht geöffnet werden durfte, er mochte verbotene oder erlaubte Druckschriften enthalten, an der Grenze mit Beschlag belegen konnte. Außerdem hebt Herr Sandoz mit Recht hervor, daß der deutsche Text des Briefes des Grafen Arnim an den Fürsten Bismarck weder in Deutschland verboten, noch auch nur beanstandet worden ist, vielmehr in Deutschland seit mehreren Wochen im Buchhandel ausliegt. Die bei Sandoz in Genf erschienene Ausgabe unterscheidet sich von der deutschen nur dadurch, daß jener ein Briefwechsel zwischen dem Grafen Arnim und Herrn Sandoz so wie ein Portrait des Ersteren beigedruckt ist. Uebrigens sind, wie verlautet, auch in Frankreich Schritte gegen die Verbreitung der Sandoz'schen Ausgabe gethan worden — da dieselbe auch in Paris mit Beschlag belegt worden ist und höhere Befehle, wie französische Blätter melden, abgewartet werden.

— Der Unterrichtsminister hat vor etwa 14 Tagen ein Rundschreiben an die Regierungen gerichtet, wonach er aus öffentlichen Blättern entnommen hat, daß ein Buchhändler in Wiesbaden „behufs besseren Vertriebes" eines bei demselben erschienenen Bildnisses des Ministers sich an die Schuldirektoren und Kreisschulinspektoren mit dem Ersuchen gewandt haben soll, in der nächsten Konferenz den Lehrern eine Subskriptionsliste zur Unterzeichnung vorzulegen. In Folge jener Zeitungsnachricht hat der Minister die Regierungen veranlaßt, für den Fall, daß in ihren Bezirken „eine solche Reklame" vorgekommen sein sollte, „was die Regierung leicht wird ermitteln können," den Kreisschulinspektoren die begehrte Vorlegung der in Rede stehenden Subskriptionslisten in einer Lehrerkonferenz zu untersagen. „Auch im Uebrigen ist der gedachten Reklame ein Vorschub in keiner Weise zu leisten."

— Im Anschluß an die Bestimmungen über das Militär-Veterinärwesen hat der Kriegsminister unterm 23. v. M. über den Dienst der Ober-Roßärzte bei den Truppen Folgendes bestimmt: 1) Der Ober-Roßarzt muß über den Gesundheitszustand der Pferde des ganzen Regiments unterrichtet sein, daher zu den periodischen Untersuchungen der Pferde unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und nach näherer Anweisung des Regiments-Kommandeurs zugezogen werden. Wenn nicht besondere Umstände eine häufigere Entsendung des Ober-Roßarztes in auswärtige Garnisonen des Regiments zur Besichtigung der dem Staate gehörigen Dienstpferde erforderlich erscheinen lassen, dürfen derartige Entsendungen nicht häufiger als zwei Mal im Jahre in jede Garnison stattfinden. 2) Dem Ober-Roßarzt ist die Oberleitung und Ueberwachung des Beschlagsunterrichts, so wie die Heranbildung der Eleven-Aspiranten im Bereiche des ganzen Regiments zu übertragen. Die Ausführung besonderer Dienstreisen wird durch vorstehende Bestimmung nicht begründet. 3) Die Roßärzte und Unter-Roßärzte haben den auf den roßärztlichen Dienstbetrieb sich beziehenden Anordnungen und Weisungen der Ober-Roßärzte, falls nicht Befehle der militärischen Dienstvorgesetzten entgegenstehen, Folge zu leisten.

— Nach Einführung der neuen Justizorganisation wird, wie die „Voss.-Ztg." hört, der altberühmte Name „Kammergericht", welchen das hiesige Appellationsgericht führt, aufhören und an dessen Stelle die Bezeichnung „Oberlandesgericht" treten. Für dieses Oberlandesgericht, welches die einzige Revisionsinstanz für die Provinz Brandenburg bilden wird, da nämlich das Appellationsgericht in Frankfurt zu oben erwähntem Zeitpunkt eingehen soll, werden sodann die sämmtlichen Räume des Kammergerichtsgebäudes, in welchem jetzt bekanntlich noch das Obertribunal untergebracht ist, in Anspruch genommen werden.

Königsberg, 31. Dezember. Die neulich erwähnte, hier bei 22 Grad Kälte angestellte Marschübung soll nach dem „Königsb. Kommunalblatt" zur Folge gehabt haben, daß 9 Soldaten im Lazareth krank liegen und über 100 in den Revier-Quartieren an Frostschäden laboriren, Auch einige Offiziere sollen Verletzungen durch Frostschäden erlitten haben. Wie die „Königsb. Hart. Ztg." mittheilt, handelt es sich um eine Abtheilung des 2. Ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 3, und wird der Oberst des Regiments im Verein mit dem Arzt demnächst eine öffentliche Schilderung des Sachherganges erscheinen lassen.

Dresden, 2. Januar. Das hochoffiziöse „Dresdener Jrn." eröffnet in seiner jüngsten Nummer die Rubrik der Dresdener Mittheilungen mit nachstehender Erklärung:

Die „Ansprache des nationalliberalen Zentralwahlkomitees an das deutsche Volk", welche sich mit den Reichsjustizgesetzen beschäftigt, enthält bei Aufzählung der Fortschritte, welche diesen Gesetzen zu verdanken seien, folgenden Satz: „Kabinetsjustiz, wie sie theilweise noch in Mecklenburg, Sachsen und Meiningen bestand, darf nicht mehr geübt werden." Die Gegenüberstellung von „Sachsen" und „Meiningen" zeigt, daß hier unter „Sachsen" das Königreich Sachsen verstanden sein soll. Wie die Behauptung, daß noch Kabinetsjustiz bestehe, Mecklenburg und Sachsen-Meiningen gegenüber verantwortet werden könne, dies zu erörtern ist nicht unsere Sache. Insofern sie sich auf das Königreich Sachsen bezieht, wird sie bei dessen Angehörigen und überhaupt bei Allen gerechtes Erstaunen erweckt haben, die mit unseren gegenwärtigen und vergangenen Rechtszuständen einigermaßen vertraut sind und daher wissen, daß in Sachsen von Alters her eine Kabinetsjustiz nach den Gesetzen nach jeder Richtung hin ausgeschlossen gewesen ist und daß bei der peinlichen Gewissenhaftigkeit, mit welcher bei uns von jeher das Gesetz praktisch gehandhabt, Jedermanns Recht seitens der Staatsgewalt geachtet und geschätzt und und die Sphäre der richterlichen Gewalt von allen Seiten respektirt worden ist, auch jeder Versuch einer solchen in allen Sphären als eine Ungeheuerlichkeit empfunden und überall als solche wäre behandelt worden.

Nachschrift. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß es sich hier um einen Druckfehler handelt. Die „Nat. Ztg" wird von Seiten des Zentralkomites der nationalliberalen Partei ersucht, den oben zitirten Satz dahin zu berichtigen: Kabinetsjustiz, wie sie theilweise noch in Mecklenburg und Sachsen-Meiningen bestand, darf nicht mehr geübt werden". Es sollte also keineswegs behauptet werden, daß sich in dem Königreich Sachsen noch Reste von Kabinetsjustiz befänden. Dagegen rechtfertige sich die Erwähnung von Sachsen-Meiningen durch die in den Motiven zu dem Gerichtsverfassungs-Gesetzentwurf S. 28 erwähnte Exekutionsordnung vom 17. Juli 1862 Art. 92.

München, 2. Januar. Man schreibt der „N. Z.": Daß sich an der Spitze von nahezu einhundert Staatsbeamten 2c., welche der König am gestrigen Neujahr durch Ordensverleihungen auszeichnete, der königl. Staatsminister der Justiz Dr. von Fäustle, befindet und demselben der höchste Orden, der gestern zu verleihen kam, das Großkreuz des Verdienst-Ordens von St. Michael, verliehen wurde, wird als ein besonderer Ausdruck der Zufriedenheit des Königs über den Abschluß der Reichsjustizgesetze betrachtet. Von den andern Ministern erhielt dieses Mal Herr v. Pfeufer, Staatsminister des Innern, das Großkomthurkreuz des Kronordens und der Staatsminister der Finanzen, Herr v. Berr das Großkomthurkreuz des Michaels-Ordens. Wie schon seit einigen Jahren, so ist auch heuer der katholische Klerus bei der Ordensverleihung nicht besonders berücksichtigt, denn nur ein Geistlicher, der Domprobst Schrödl in Passau hatte das Ritterkreuz des Michaelsordens erhalten und es gehört dieser Geistliche zu den entschiedenen Gegnern der Ultramontanen. — Was schon seit einiger Zeit vermuthet wurde, läßt sich jetzt der „Allg. Ztg." zufolge mit Bestimmtheit mittheilen, daß nämlich die bairischen Bischöfe aus Anlaß der diesmaligen Wahlen zum Reichstag Wahl-Hirtenbriefe nicht erlassen werden.

Konstantinopel. Nachrichten aus Konstantinopel zufolge dürfte die Konferenz in der Sitzung am 4. d. M. den Abbruch der Verhandlungen mit der Pforte offiziell konstatiren. Der Zusammentritt der Vertreter der Großmächte an einem anderen Orte ist sehr zweifelhaft. — Den am 2. d. M. abgehaltenen türkischen Ministerrath, welcher den Beschluß faßte, nirgend die Souveränetät der Pforte verletzen zu lassen, schloß der Großvezier Midhat Pascha mit den Worten: „Ich ziehe den Krieg einem Aufstande der Nation vor." So berichtet ein Telegramm der „Nat.-Z."

Mit welchen Mitteln die Großmächte den Widerstand der Pforte zu brechen versuchen werden, darüber verlautet noch wenig. Die Abreise der Konferenzbevollmächtigten scheint zunächst als „großer Trumph" ausgespielt werden zu sollen. Midhat Pascha, meint die „N. A. Z.", hat aber bereits seinen großen Trumph, seine Demission, dagegen gesetzt, ein Beweis, daß er sich sicher und Herr der Lage fühlt. Wie die Türken überhaupt über die Konferenz denken, erhellt aus den Aeußerungen ihrer Blätter und zwar der Regierungsorgane. „Bassiret" schrieb bei der Ankunft Salisbury's:

Es scheint, daß in Pera zehn europäische Persönlichkeiten angekommen sind (in der französischen Uebersetzung heißt es: Il parait qu'il est arrivé à Péra une dizaine de personnages européens), Bevollmächtigte genannt, um das abzuhalten, was sie eine Konferenz nennen, wo man sich mit unseren Angelegenheiten beschäftigen würde. Mit welchem Recht, und was wollen sie eigentlich?"

Angesichts solcher Kundgebungen und gegenüber der Aussicht auf eine völlige Ergebnißlosigkeit der Verhandlungen, falls man nicht zu Zwangsmaßregeln schreiten will, dürfte den Konferenzbevollmächtigten der Abschied von Konstantinopel kaum schwer fallen. Die „Turquie" allerdings vom 26. Dezember schreibt anläßlich der Verfassungsverkündigung:

„An dem Tage, an welchem Muselmänner und Christen sich unter einander verstehen und aufrichtig an dem Werke der Regeneration ihres gemeinsamen Vaterlandes arbeiten werden, an dem Tage, an welchem wir eine auf den modernen Prinzipien basirte Verwaltung und Gerichtspflege besitzen werden, werden die Kapitulationen, welche eine Erniedrigung und eine Beleidigung für das Land waren allein schon durch den Umstand, daß sie den Fremden Gelegengeit gaben, in die intimsten Details der inneren Verwaltung zu interveniren, von selbst fallen; man wird von ihnen nur noch wie von einer traurigen Erinnerung sprechen."

Die „Turquie" wendet sich darauf gegen den „Irrthum", als ob die religiösen Dogmen des Islam in Widerspruch mit den in der Verfassung niedergelegten Prinzipien ständen und die Pforte sich demnach in der materiellen Unmöglichkeit befände, ihre Versprechungen auszuführen.

„Dies ist ein tiefer Irrthum. Wenn der Khalif durch einen feierlichen Hatt angesichts aller Muselmänner versichert, daß die Charte keine dem Cheri zuwiderlaufende Disposition enthält, so kommt es den europäischen Mächten nicht zu, welche der Kompetenz in dieser Frage entbehren, das Gegentheil in der eigenen Residenz des Khalifats zu behaupten!"

Die „Turquie" zitirt darauf eine Erklärung Midhat Pascha's, worin er seine Verwaltung in Bulgarien und Belgrad als Beweise seiner Gewissenhaftigkeit bei Durchführung übernommener Aufgaben hinstellt, und knüpft daran die Bemerkung, daß diesen Worten ein ganz anderer Werth beiwohne als den Garantien, welche die Konferenz von der Türkei gefordert habe.

Diese Garantien, welcher Art sie immer seien, bilden eine Erniedrigung für das Reich und weit davon entfernt, den Frieden und die Eintracht unter uns herzustellen, würden sie in verhängnißvoller Weise Ruhe und Unordnung hervorrufen; sie würden den europäischen Frieden in Gefahr bringen. (!)

In Besitz einer der liberalsten Verfassungen Europas wollen die Osmanen, welche mit dem nämlichen Recht wie die andern großen zivilisirten Völker auf ihre nationale Würde und Unabhängigkeit eifersüchtig sind, ein für alle Mal mit einer bedauernswerthen Vergangenheit brechen. Sie sind fest entschlossen, sich mit ihren eigenen Angelegenheiten zu beschäftigen, und Niemandem zu gestatten, sich direkt oder indirekt in dieselben einzumischen. Dies ist das einzige Mittel, dem osmanischen Reiche den Rang zu geben, welcher ihm unter den großen Mächten gebührt (!) und die orientalische Frage definitiv zu lösen.

Allem Anschein nach ist es Midhat Pascha selbst, welcher aus diesem Artikel spricht und darnach kann über die endgiltigen Absichten der türkischen Regierung, der Konferenz gegenüber ein Zweifel eigentlich nicht mehr obwalten.

Salonichi, 21. Dezember. Der „Polit. Korr." schreibt man von hier Folgendes:

Unsere Stadt hat während der letzten Wochen das Aussehen eines veritabeln Feldlagers angenommen. Wohin sich der Blick auch wenden mochte, war nichts als Militär der verschiedensten Waffengattungen zu sehen. Man berechnet, daß mit der Eisenbahn von Mitrowitza weit über 20,000 Mann hierher befördert worden sind, von welchen der größte Theil nach kurzem Aufenthalte hier wieder nach Konstantinopel weiter expedirt worden ist. Zur Stunde weilen nur noch etwa 7—8 egyptische Bataillone (5000 Mann) in unseren Mauern; doch sollen auch diese, sobald die für sie bestimmten Monturen aus Egypten hier eingetroffen sein werden, wie es heißt, an die russisch-türkische Grenze in Asien abgehen.

Die egyptischen Truppen erfreuen sich einer gewissen Popularität selbst unter der christlichen Bevölkerung. Alle stimmen darin überein, daß die Disziplin der Egypter eine ausgezeichnete ist. Das bescheidene Auftreten der Mannschaft und der Offiziere, unter welchen sich freilich sehr viele Christen befinden, findet allgemeine und verdiente Anerkennung.

Belgrad, 1. Jan. Dem „N. W. T." wird von hier unter vorstehendem Datum Folgendes gemeldet:

Ein Divisionsbefehl des Generallieutenant Nikitin unterstellt die russischen Freiwilligen dem Kriegsministerium. Die Russen verweigern die Anerkennung. Das vierte Bataillon der russischen Freiwilligen marschirte gestern Vormittags vor den fürstlichen Konak und verlangte vom Fürsten seine Fahne, um nach Rußland abzugehen. Fürst Milan verweigerte die Herausgabe, weil der Kriegsminister abwesend sei. Nachmittags versammelten sich sämmtliche russische Offiziere bei Oberst Mezeninoff und beschlossen, daß die Russen in 3 Tagen in taktischer Ordnung nach der Heimath abmarschiren, wenn sie nicht das selbstständige russische Kommando wie bisher behalten. Oberst Mezeninoff begab sich sofort zu Nikitin und Konsul Karzoff, um diesen Beschluß zu unterbreiten.

Der Generaladjutant Potapow, Chef der 3. Abtheilung (Polizei) der Geheimkanzlei des Kaisers, erkrankte vor einigen Monaten auf der Seefahrt nach der Krim so schwer, daß er nach Wien in die Anstalt des Prof. Leidesdorf gebracht werden mußte. Jetzt ist er soweit wieder hergestellt, daß er sich nach Petersburg hat begeben können.

Kanea (auf Kandia), 18. Dezember. Der „Polit. Korr." wird von hier Folgendes geschrieben:

Die äußerliche Ruhe, welche auf der Insel Kandien seit vielen Wochen ziemlich ungetrübt herrschte, wurde in einem Winkel unserer Insel auf eine traurige Weise unterbrochen. Alle Bemühungen unserer Notabeln, den berechtigten Klagen des Volkes Gehör in Konstantinopel zu verschaffen, haben zu keinem Ziele geführt. Das Verwaltungssystem ist dasselbe geblieben und die mißlichen Verhältnisse wurden von der Bevölkerung nach wie vor schwer empfunden. Es bedurfte daher nur einer geringen Veranlassung, um einen Konflikt herbeizuführen.

Die Vilajetsregierung begnügte sich nicht damit, die laufenden Steuern einzutreiben, sie will auch die Rückstände hereinbringen. Da aber die Lage der Bevölkerung eine ungünstige ist, so haben die Steuer-Einnehmer einen harten Stand und können in vielen Orten nicht die Hälfte der Abgaben eintreiben. Andererseits ist die Nothlage des Staates eine drückende und die Geldforderungen aus Konstantinopel werden immer ungestümer. In Folge dessen entschloß sich

Reouf Pascha, vielfach zu militärischen Steuerexekutionen zu schreiten. Bisher wagten die Griechen den Truppen keinen Widerstand zu leisten. Nur in dem Distrikte von Lukia, dessen Einwohner von jeher den Ruf wilder Raufbolde genossen, wurde den als Exekution einrückenden Truppen bewaffneter Widerstand entgegengesetzt und entspann sich ein Kampf, welcher einige Tage dauerte. Thatsache ist, daß die Exekutions-Mannschaft unverrichteter Sache und mit mehreren schwer Verwundeten abziehen mußte.

Wiewohl die Regierung den ganzen Vorfall zu verheimlichen suchte, so drang doch die Kunde davon hierher und rief durch einige Tage eine ziemliche Aufregung unter der hiesigen griechischen Bevölkerung hervor. Indessen ist nicht anzunehmen, daß die Sache weitere Folgen haben werde. Die Gefahr einer Eruption ist denn auch momentan nicht vorhanden. Trotzdem trifft Reouf Pascha alle Anstalten, sowohl in Sphakien, wie in Lakien Truppen zu konzentriren, wie denn überhaupt in den letzten Wochen Vieles für die militärische Sicherung der Insel gethan worden ist. Die Festungen sind vollständig armirt und in Vertheidigungszustand gesetzt worden. Die Garnisonen sind durchgehends um den dritten Theil des normalen Standes erhöht worden.

Aus Top-Hané sind während des vorigen Monats vier vollständige Batterien hierher gebracht worden. In Sphakien stehen sechs Bataillone Redifs, zwei Bataillone Nizams und eine und eine halbe Batterie. Nebenbei ist die Organisation der mohamedanischen Nationalgarde ziemlich vorgeschritten, so daß bis zum Frühjahre diese irreguläre Truppe auch feldtüchtig sein dürfte. Was ihre Stärke betrifft, so versichert man, daß dieselbe bei 8000 Kombattanten aufweisen dürfte.

Daß auch die Küstenvertheidigung nicht vergessen wurde, ist selbstverständlich. Genie-Offiziere sind mit Errichtung von Batterien an sechs Punkten beschäftigt. Die Arbeiten konnten aber aus Mangel an Geld noch nicht in Angriff genommen werden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. Januar.

— **Die Sozialdemokraten** rühren sich auch in unserer Provinz und scheinen für die Reichstagswahlen speziell den Wahlkreis Kröben zum Hauptheerd ihrer Agitation ausersehen zu haben. In Rawitsch hielten sie vor Kurzem, wie wir meldeten, eine Wählerversammlung ab und zur Zeit vertheilen sie unter das Landvolk polnische und deutsche Flugblätter, in denen sie die Wahl des Photographen Reinders aus Breslau empfehlen. Der „Kuryer Poznanski“ fühlt sich veranlaßt, die Kreis-Komités auf die drohende Gefahr, die sich vielleicht auch in andern Gegenden zeigen könne, aufmerksam zu machen und spricht den Wunsch aus, auf den Wählerversammlungen solle das Volk vor diesen Agitatoren gewarnt werden, tröstet sich aber schließlich damit, daß der polnische Text der Flugblätter zu verderbt sei, um vom Landvolke verstanden zu werden.

— **Bestrafung.** Die Notiz über die Bestrafung der beiden früheren Unteroffiziere Fahrenholz und Holländer vom Leib-Husaren-Regt. Nr. 2 ist dahin zu ergänzen, daß Fahrenholz neben der Zuchthausstrafe von 15 Jahren mit Verlust der Ehrenrechte auf 10 Jahre bestraft ist. Holländer ist mit einer Festungshaft von 1 Jahr und 2 Tagen, wovon 3 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen, und Degradation zum Gemeinen bestraft worden. Fahrenholz verbüßt seine Strafe in der Straf-Anstalt zu Rawitsch, Holländer im hiesigen Festungs-Gefängnisse.

r. **Der Verein junger Kaufleute** hielt am 30. v. M. im Vereinslokale (auf der Ziegenstraße) unter Vorsitz des Kaufmanns Siegfried Lichtenstein seine ordentliche Generalversammlung ab. Es waren 114 ordentliche Mitglieder anwesend; da das Statut die Anwesenheit von mindestens ⅓ der ordentlichen Mitglieder, deren Gesammtzahl 270 beträgt, für die Beschlußfähigkeit vorschreibt, so war demnach die Versammlung beschlußfähig. — Zunächst wurde der Jahresbericht verlesen, dem wir Folgendes entnehmen: Der Verein, welcher mit dem Schlusse des Jahres 1876 das 33ste Jahr seines Bestehens beschloß, kann auf das abgelaufene Vereinsjahr mit Befriedigung zurückblicken, weil sich immer mehr das Bedürfniß eines eigenen Vereinshauses herausgestellt hat, so ist von dem Vorstande beschlossen worden, eine Schenkung in Höhe von 500 M. aus dem Nachlasse des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Heyman Kantorowicz zur Stiftung eines Fonds behufs Erbauung eines Vereinshauses zu verwenden, in der Hoffnung, daß diesem Fond recht zahlreiche Ueberweisungen zufließen werden, damit möglichst bald an die Erwerbung eines eigenen Grundstückes und den Bau eines Vereinshauses gegangen werden könne. In dem abgelaufenen Jahre sind im Vereine 17 Vorträge gehalten worden, und zwar 6 von Dr. Brieger, je 2 von Emil Palleski und Dr. Meyer, je 1 von Dr. Eras, Dr Kretschmann, Dr. Traumann, Dr. Landsberger, Dr. Jordan, Dr. Pauly, Dr. Bloch. Es wurden ferner ein Dilettanten-Konzert mit Kränzchen und 2 Konzerte arrangirt, die sich eines allgemeinen Beifalls erfreuten. — Die Vereinsschule erfreut sich einer stets wachsenden Schülerzahl, und auch die Leistungen der Schüler (Handlungs-Lehrlinge) sind recht erfreuliche. Die Vereins-Bibliothek, für welche im abgelaufenen Jahre 270 Mk. verausgabt wurden, zählt gegenwärtig 1580 Bände, 89 mehr als im Vorjahre. — Durchreisende Handlungsgehilfen sind in 15 Fällen mit 38 Mk. unterstützt worden. Für Krankenpflege wurden in einem Falle 103 Mk. verausgabt. Von außerordentlichen Mitgliedern sind im abgelaufenen Vereinsjahre 9, von ordentlichen Mitglieder 1 gestorben. — Durch das mit dem Vereine verbundene Institut für Stellenvermittelung wurden 2 Kommis und 1 Buchhalter in Posen plazirt. — Die Kassenverhältnisse sind recht günstig; die Einnahme betrug 9452 Mk, die Ausgabe 7620 Mk.; Bestand somit 1832, wovon 840 Mk. zur Anschaffung 4 pCt. Posener Pfandbriefe verwendet wurden, so daß demnach ein Kassenbestand von 991 Mk. verblieben ist. Der Fonds des Vereins, welcher sich in Aufbewahrung des Kuratoriums befindet, beläuft sich gegenwärtig auf 11,400 Mk. und hat sich gegen das Vorjahr um 840 Mk. vermehrt. Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Vorjahres 666 (davon 252 ordentliche, 414 außerordentliche) und beläuft sich gegenwärtig auf 684 (davon 268 ordentliche, 416 außerordentliche). — Nach Verlesung dieses Berichtes wurde zu den Wahlen geschritten. Zu Kuratoren wurden wieder gewählt die Herren Heymann Marcus, Kommerzienr Louis Jaffe, Magnus Czapski; zu Vorstandsmitgliedern die Herren Siegfried Lichtenstein, Hermann Prinz, Joseph Bach, Siegfried Gensler, Albert Wollenberg, Isidor Stranz, Arnold Wongrowitz, D. S. Jablonski, Hermann Meyer, Louis Licht; zu Stellvertretern die Herren Wilhelm Kantorowicz jun., Louis Feilchenfeld, Ignaz Goldschmidt, Hermann Elkeles, Benno Asch, Joseph Engelmann; zu Kassen-Revisoren: die Herren Aug. Lücke, Jakob Kempe, Leo Schiff, zu Stellvertretern Sal. Hamburger, Meyer Nehab, Otto Nehab. — Nach den Wahlen wurde dem Vorstande ein Extraordinarium von 150 M. in dem Etat pro 1877 zur Disposition gestellt; zum Schlusse wurden alsdann noch einige innere Angelegenheiten besprochen.

n. **Meseritz**, 2. Januar. [Zur Reichstagswahl.] Das hiesige Wahlkomite hat folgenden Wahlaufruf an die deutschen Wähler des Kreises Meseritz erlassen:

„Von Neuem ist das deutsche Volk aufgerufen, seine Vertreter zum Reichstage in allgemeiner, gleicher und direkter Wahl zu ernennen. Der Wahltag ist auf den 10. k. M. festgesetzt. In anderen Theilen unseres Vaterlandes treten politische Parteien, wie sie aus der Verschiedenartigkeit der Lebenserfahrungen entspringen, einander bekämpfend gegenüber. In unserem Wahlkreise muß dieser Wettstreit politischer Parteien schweigen; denn sie alle haben den gemeinsamen Feind zu bekämpfen in einer Partei, welche den gesetzlichen Ordnungen des Staates die Giltigkeit abspricht, wenn sie nicht von einem auswärtigen Oberhaupt anerkannt sind, oder welche sogar von dem Standpunkt fremder Nationalität das Deutschthum prinzipiell bekämpft. Zwar ist diese Partei in unserem Kreise an Zahl uns nicht überlegen, aber ihre Führer sind eifrig und die Truppen sind wohl disziplinirt. Das Vertrauen auf unsere Ueberzahl darf uns deshalb nicht verleiten, den Wahltag in Sorglosigkeit zu erwarten. Die Beispiele sind nicht selten, daß auch die Uebermacht durch Nachlässigkeit den sicheren Sieg verloren hat. Darum haben Männer aller politischen Parteien sich vereinigt, unseren langjährigen Vertreter im Reichstage, den Landrath Freiherrn v. Unruhe-Bomst auch diesmal wieder zu wählen. Wir fordern die Wähler auf, auf diesen Mann ihre Stimmen zu vereinigen, nicht lässig zu sein in dem Gedanken, daß es auf ihre Stimme nicht ankäme, nicht schmollend oder grollend von ferne zu stehen, weil die staatlichen Ordnungen, weil die leitenden Männer des Reiches nicht allen Wünschen Genüge leisten. Wir wollen in dem Wahlkampfe siegen, aber nicht blos mit Mühe und Noth, sondern mit einer überwältigenden Mehrheit.

Meseritz, den 27. Dezember 1876.

Aßmy, Rechts-Anwalt. Graf zu Dohna auf Schloß Hiller-Gärtringen. Fischer auf Schloß Tirschtiegel. Grünberg, Stadtverordneten-Vorsteher. Hansmann, Oekonomie-Rath. Dr. Hirsch, Rechts-Anwalt. v. Kalckreuth, Rittmeister a. D. auf Weißensee. Marg, Gymnasial-Direktor. Matthias, Buchdruckereibesitzer. Pensky, Kreis-Gerichts-Direktor. Scholtz, Bürgermeister. Wolff, Beigeordneter.“

σ **Meseritz**, 3. Januar. [Wählerversammlung.] Heute fand hier im Schießhaussaale eine sehr zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, zu welcher der bisherige Reichstagsabgeordnete Landrath v. Unruhe-Bomst erschienen war, um über seine seitherige Thätigkeit als Reichstagsabgeordneter Bericht zu erstatten. Nachdem Landrath v. Dziembowski auf Vorschlag des Bürgermeister Scholtz zum Vorsitzenden gewählt worden war, ertheilte er dem Reichstagsabgeordneten Landrath v. Unruhe-Bomst das Wort, der über die Thätigkeit des Deutschen Reichstags während der zweiten Legislaturperiode berichtete. Drei besonders hervorragende Gesetze seien in derselben zu Stande gekommen, das Militärgesetz, das Bank- und das Justizgesetz. Das Militärgesetz sei nöthig gewesen wegen unseres bekanntlich unruhigen westlichen Nachbars; die durch dasselbe normirte Präsenzstärke des Heeres gebe uns das Gefühl der Ruhe und Sicherheit und wehre etwaigen Revanchegelüsten. Die Annahme des Militärbudgets auf vorläufig sieben Jahre genüge augenblicklich und die Gestaltung der Verhältnisse in der Zukunft könne ja heute noch Niemand wissen. Das Bankgesetz habe der überhandnehmenden Ausgabe von Werthpapieren Schranken gesetzt, den Aktienschwindel mehr eingeengt und eine gesundere Basis in kommerzieller Beziehung geschaffen. Am längsten verweilte der Redner bei dem Justizgesetz, welches er als eine Gesetzesgruppe bezeichnete, insofern dasselbe zerfalle in ein Zivil- und in ein Strafgesetz und in die Konkursordnung. Wenn er nun auch nicht leugnen könne, daß er in manchen Beziehungen nicht mit dem Kompromiß übereinstimme, so könne man sich hinwiederum auf der andern Seite doch auch nicht verhehlen, daß dasselbe ein Fortschritt sei, insofern dadurch eine Einheit des deutschen Rechts geschaffen werde. Schon deshalb müsse man so Manches in den Kauf nehmen, was dem Einem oder dem Andern weniger zusage. Zudem sei der einzelne Abgeordnete nicht immer in der Lage, sagen zu können, dies gefällt mir und das gefällt mir nicht, das will ich und das nicht, sondern er werde sehr oft vor die Alternative gestellt, sagen zu müssen, ich will das Ganze oder ich will es nicht. Aus diesem Grunde habe er für die Annahme des Gesetzes gestimmt, weil er sich habe sagen müssen, daß dasselbe im Wesentlichen eine Verbesserung enthalte. Ueberdies wisse er, daß das Zustandekommen des Gesetzes der aus der innersten Initiative hervorgegangene Wunsch unsers allverehrten Königs und Kaisers sei, welcher darin das Mittel erblicke, durch dieses einheitliche Recht das Land aller Deutschen noch fester zu kitten. Zum Schluß seines Vortrages gab der Redner noch die Erklärung ab, daß er auch fernerhin wie bisher treu und gewissenhaft seiner innersten Ueberzeugung nach die Pflichten eines Reichstagsabgeordneten ausüben werde, ohne sich durch bestimmte Zusagen zu binden.

⊙ **Schroda**, 1. Jan. [Religiosität.] Nach Einführung des Zivilehegesetzes vom 9. März 1874 entstanden große Besorgnisse, daß die Geistlichen viele Einnahmeausfälle haben würden, namentlich dadurch, daß Trauungs-, Tauf- und Begräbnißgebühren denselben entzogen werden würden, indem man solche kirchliche Akte von den Geistlichen nicht mehr vollziehen lassen werde. In unserem Kreise aber ist bis jetzt noch kein solcher Fall, weder in den katholischen, noch in den evangelischen Kirchen, vorgekommen, daß den Geistlichen dergleichen Einnahmen durch Unterlassung der kirchlichen Akte entzogen worden wären, ein Beweis, daß das kirchlich-religiöse Leben durch dieses Gesetz hier nicht geschädigt worden ist.

□ **Ostrowo**, 3. Januar. [Krankheiten. Noth.] In der Stadt und der Umgegend grassiren die Masern sowie auch Scharlachfieber und Dyphterites ziemlich stark unter Kindern, während Erwachsene an der Gruppe leiden Aus Polen hört man dasselbe, wozu noch die Noth tritt, welche unter der Bevölkerung auf dem Lande sich bereits sehr fühlbar macht, da die Kartoffeln dort fast durchweg verfault sind, die doch das Hauptnahrungsmittel der ärmeren Klassen bilden. Auch an Rauchfutter soll in Polen bereits Mangel herrschen, da das Stroh fehlt und auch die Grummeternte meist schlecht ausfiel.

Ψ **Bromberg**, 3. Januar. [Zur Reichstagswahl.] Die vom Wahlkomite der konservativen Partei und einem Theile der hiesigen Nationalliberalen zusammenberufene Versammlung fand heute Nachmittag im hiesigen Schützenhause statt. Oberbürgermeister Boie eröffnete dieselbe mit einer längeren Rede. Es müsse Wunder nehmen, so meinte er, wenn nach einer Versammlung, in welcher ein Kandidat fast mit Einstimmigkeit aufgestellt worden sei, sich ein zweites, fast auf demselben Standpunkt stehendes Wahlkomite bilde, eine zweite Versammlung zusammenrufe, um über eine andere Kandidatur zu berathen. Den naheliegenden Vorwurf, durch dies Vorgehen im Wahlkreise Unfrieden zu stiften, weise er zurück, da man nur den früheren Reichstagsabgeordneten Herrn Wehr-Kensau, der den hiesigen Wahlkreis während zweier Legislaturperioden als Nationalliberaler vertreten, aufgestellt habe. Die Besorgniß, daß durch die Aufstellung des Herrn Wehr gegenüber dem Regierungsrath Alsen, der sich zur Fortschrittspartei bekenne, eine Zersplitterung der deutschen Stimmen zu Gunsten eines Polen eintreten könne, theile er nicht. Ein Pole würde nie gewählt werden, dagegen könne es zu einer engeren Wahl zwischen Herrn Alsen und Herrn Wehr kommen. Er erwarte dann, daß bei diesem zweiten Wahlgange die Stimmen der Deutschen sich für denjenigen deutschen Kandidaten aussprechen würden, welcher die meisten Stimmen dem Polen gegenüber erhalten habe. Ein Fortschrittsmann wie Herr Alsen habe gerechte Bedenken bei der Partei der Nationalliberalen hervorgerufen, und man halte es für zweckmäßiger, einen Kandidaten dieser Parlei vorzuschlagen. Nach hierauf erfolgter Konstituirung des Bureaus ergreift Herr Wehr das Wort, um in einer längeren Rede zunächst die Gründe für die Wiederaufnahme seiner Kandidatur anzugeben. Es sei dies lediglich aus Parteiinteresse geschehen; würde seitens des liberalen Wahlkomites ein Kandidat der nationalliberalen Partei aufgestellt worden sein, so würde er nicht wieder aufgetreten sein, da man aber statt dessen einen Fortschrittsmann, ja sogar einen solchen, der über diese Partei hinausgehe, aufstelle, so sei es entschuldbar, wenn er erkläre, ein Mandat jetzt annehmen zu wollen. Hierauf berichtet Redner über seine parlamentarische Thätigkeit während der letz ten zwei Legislaturperioden und zwar in der Weise, daß er die vom Regierungsrath Alsen aufgestellten zehn Punkte, mit welchen dieser seinerzeit sein politisches Glaubensbekenntniß im fortschrittlichen Sinne beleuchtete, kritisirt. Zunächst bespricht er die Justizgesetze vom Standpunkte der nationalliberalen Partei, in anderen Fragen erklärt er mit Herrn Alsen in gewisser Beziehung auf demselben Standpunkte zu stehen, und schließt seine Rede mit der Bemerkung, daß er darnach streben würde, in dem Bundesreiche die Einheit weiter zu vervollständigen, er werde keinen Konflikt suchen, wenn aber das Recht verletzt würde, so würde er für dasselbe eintreten. Nach einer kurzen unbeantwortet gebliebenen Interpellation des Rechtsanwalts Kempner, welcher Partei er nach der in Folge der Abstimmung bezüglich der Justizgesetze bevorstehenden Parteizersetzung beitreten würde, schließt der Vorsitzende, Oberbürgermeister Boie mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser die aus ca. 500 Personen beider Parteien bestehende Versammlung, ohne eine Abstimmung über die Kandidatur Wehr herbeizuführen.

—k— **Schneidemühl**, 3. Jan. [Vorversammlung.] Gestern Abend fand hierselbst eine von ca. 160 meistens Beamten besuchte Versammlung behufs Berathung über die am 7. d. zu wählenden Mitglieder des Gemeindekirchenraths und der Gemeinderepräsentanten unter dem Vorsitz des Kreisgerichtsdirektor Kupffender statt. Kreisschulinspektor Kupfer setzte der Versammlung in wahldurchdachter Rede die Funktionen des Gemeindekirchenraths, der Kreis-Provinzial- und Landessynode auseinander und legte der Versammlung ans Herz, charakterfeste, gebildete Männer in den Gemeindekirchenrath sowohl, als auch in die Repräsentantenversammlung zu wählen. Nach einer lebhaften Debatte wurden als Kandidaten für den Gemeindekirchenrath mit großer Majorität aufgestellt: Kreisschulinspektor Kupfer (einstimmig), Oberlehrer Nieländer und Bahnhofsvorsteher Pormann. Als Kandidaten für die Repräsentanten-Versammlung wurden aufgestellt die Herren: Bauinspektor Baumert, Kreisgerichtsdirektor Kupffender, Staatsanwalt Schultze, Rechtsanwalt Löwenhard, Gymnasiallehrer Kunke, Juwelier Thümmel, Tischlermeister Hellwig, Böttchermeister Schönrock und Kaufmann Arndt. Höchstwahrscheinlich wird es zum heftigen Wahlkampfe kommen, da man von gewisser Seite die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder zu erzwingen gedenkt. Hoffentlich werden die Beamten vollzählig an der Wahlurne erscheinen und den aufgestellten Herren den Sieg sichern.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 3. Januar. [Prozeß Quistorp.] Auf der Anklagebank der II. Kriminal-Deputation des königlichen Stadt-Gerichts (Vorsitzender Stadt-Gerichtsrath Meißner) erschien heute der Verletzung des Aktien-Gesetzes bezichtigt, der Kaufmann Heinrich August Julius Quistorp. Der zweite, der wissentlichen Hilfeleistung an diesem Vergehen Beschuldigte, Kaufmann Herrmann Heinrich Grübs, war nicht erschienen und wurde deshalb gegen denselben in contumaciam verhandelt. Als öffentlicher Ankläger fungirte Staatsanwalt Tessendorf, die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Munckel. Im Auditorium bemerkte man viele Börsenbesucher. Nach der Anklage wurde 1872 hierselbst der „Deutsche Zentral-Bauverein“ auf Aktien, Zwecks Erwerbung und Bebauung von Grundstücken und Uebernahme von Bauarbeiten gegründet. Der erste Direktor dieser Aktien-Gesellschaft war der Angeklagte Quistorp, der Prokurist der Angeklagte Grübs. Die meisten der von der Gesellschaft erworbenen Grundstücke waren von der Westend-Bau-Gesellschaft, Quistorp u. Co., deren Direktor ebenfalls Angeklagter Quistorp gewesen, gekauft. Das Aktienkapital betrug 1,200,000 Thlr. Einen Theil der Aktien hatte Quistorp selbst im Besitze. Die Anklage besagt: I. Ende Juni 1873 sei von dem Angeklagten eine Bilanz aufgestellt worden, in der die der Gesellschaft gehörigen, in der Köpnickerstraße gelegenen Grundstücke, deren reeller Werth laut Urtheil von Sachverständigen pro Quadratruthe 200 Thlr. beträgt, mit 700 Thlr. die Quadratruthe berechnet worden. Laut Deponirung von Sachverständigen konnte im Jahre 1873, in Rücksicht der damaligen Zeitverhältnisse der höchste Rechnungswerth für die Quadratruthe 400 Thlr. betragen. II. In dem Bau-Provisions-Conto wurden für Bebauung von der Gesellschaft gehörender Grundstücke 6 pCt. Bauzinsen und 5 pCt. Zinsen für verlegte Baugelder gebucht. III. In dem Gewinnconto wurden 12,000 Thlr. nicht erhobener Miethe von leerstehenden Wohnungen und endlich 22,000 Thlr. Hypotheken-Zinsen von nicht verkauften Grundstücken gebucht. Diese so aufgestellte Bilanz wurde am 1. Juli 1873 unter die Aktionäre vertheilt und veröffentlicht und sonach eine Dividende von 14 pCt. herausgerechnet. Laut Gutachten des Bücherrevisors Jausel hatte die berliner Zentral-Bau-Gesellschaft schon am 1. Juli 1873 eine Unterbilanz, und am 1. Oktober 1873 brach allerdings der öffentliche Konkurs der Gesellschaft aus. — Der Angeklagte Quistorp erklärte, durchaus kaufmännisch gehandelt zu haben. Eine Baugesellschaft sei eben nicht wie eine spezifisch kaufmännische Gesellschaft zu beurtheilen. Er wäre diese Handlungsweise seinen Aktionären gegenüber schuldig und glaube, er hätte gerade im umgekehrten Falle straffällig gehandelt. Fünf nunmehr vernommene Bau-Sachverständige bekundeten: der Werth der in der Köpnickerstraße dem berliner Zentralbauverein gehörenden Grundstücke, die zu den besten in bezeichneter Straße gehören, seien im Jahre 1873 mit 600—650 Thlr. abzuschätzen gewesen. Den Buchungswerth von 700 Thlr. pro Quadratruthe halten sie aber etwas zu hoch. — Die kaufmännischen Sachverständigen Druckenmüller, Wunder u. Rosenbach (Letzterer der Massenverwalter der Konkursmasse der in Rede stehenden Gesellschaft) erachteten übereinstimmend die ganze Bilanzaufstellung der Angeklagten als eine, allen kaufmännischen Regeln widersprechende und auf absichtliche Täuschung berechnete. — Der Bücher-Revisor Salomon pflichtete diesen Auslassungen bei, jedoch die sechs Prozent der Bauzinsen und fünf Prozent Zinsen für verlegte Baugelder, die die Anklage als mit Unrecht im Gewinnkonto gebucht bezeichnet, hielt dieser letztere Sachverständige, in Rücksicht des Umstandes, daß die betreffende Gesellschaft eine Bau-Gesellschaft gewesen, der kaufmännischen Usance für nicht widersprechend. — Der ebenfalls als Sachverständige, Seitens der Vertheidigung laudirte Geh. Kommerzienrath Konrad, Mitglied des Aeltesten-Kollegiums der berliner Kaufmannschaft, erklärte: Es sei ein alter und von allen Gerichten auch stets respektirter Beschluß des genannten Aeltesten-Kollegiums, daß nur das Kollegium, nicht aber einzelne Mitglieder desselben, ein gutachtliches Zeugniß vor Gericht abgeben dürfen. Er verweigere deßhalb jedes gutachtliche Zeugniß. Nach längerer Berathung gab der Gerichtshof dieser Weigerung statt, worauf nun Rechtsanwalt Munckel beantragte: ein gutachtliches Urtheil von dem Aeltesten-Kollegium der berliner Kaufmannschaft einzuholen. Der Gerichtshof lehnte jedoch diesen Antrag, „als zur Sache unerheblich“, ab. Von den übrigen vernommenen Zeugen war nur noch die Aussage des Buchhalters Sauerhering bemerkenswerth. Dieser bekundete nämlich, die beschriebene Art und Weise der Buchung sei ihm ganz eigenthümlich vorgekommen. Als er diese seine Bedenken dem Angeklagten Grübs gegenüber äußerte, habe jener ihm erwidert: Es müsse so gebucht werden, sonst könnten die 14 pCt. Super-Dividende nicht herausgerechnet werden. Staatsanwalt Tessendorf beantragte in langem Plaidoyer das Schuldig gegen beide Angeklagte und demgemäß gegen Quistorp 2 Monate Gefängniß und gegen Grübs 600 Mark Geldbuße, event. 3 Wochen Gefängniß Rechtsanwalt Munckel beantragte für Quistorp die Freisprechung. — Gegen 2¼ Uhr Nachmittags zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück und verkündete nach ca. einstündiger Berathung folgendes Erkenntniß: Der Gerichtshof hat den Angeklagten Quistorp der Verletzung des § 249 al. 3 des Aktiengesetzes vom 11. Juni 1870 für schuldig erachtet und deshalb denselben zu zwei Monaten Gefängniß und zur Tragung aller Kosten verurtheilt, dagegen den Angeklagten Grübs kostenlos freigesprochen. Der Gerichtshof so bemerkte der Vorsitzende — hat nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß das Aktiengesetz in Bezug auf Bau-Gesellschaft eine Ausnahme zulasse und hat auch angenommen, daß der Angeklagte Quistorp in allen ihm zur Last gelegten Vergehen vorsätzlich gehandelt hat. Bezüglich des Angeklagten Grübs hat der

Gerichtshof angenommen, daß dieser nicht die nöthige Einsicht in die Geschäftslage der Gesellschaft gehabt hat. (B. B.-C.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 3. Januar. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Dez. 238,104 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 43,651 Fl.

** **Wien**, 3. Januar. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen vom 30. und 31. Dez. 131,910 Fl., ergaben mithin gegen denselben Zeitraum des Vorjahres eine Mehreinnahme von 13,857 Fl. Die Gesammt-Jahreseinnahme beträgt 31,808,088 Fl., mithin gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 26,282 Fl.

** **Paris**, Donnerstag, 4. Januar, Nachm. Bankausweis.

Zunahme.

Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	58,043,000	Frcs.
Gesammt-Vorschüsse	1,860,000	"
Notenumlauf	98,224,000	"

Abnahme.

Baarvorrath	19,047,000	Frcs.
Guthaben des Staatsschatzes	34,324,000	"
Laufende Rechnungen der Privaten	32,356,000	"

** **London**, Donnerstag 4. Januar Abends. Bankausweis.

Totalreserve	14,591,390	Abnahme	875,789	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	28,622,775	Zunahme	724,520	"
Baarvorrath	28,214,165	Abnahme	151,269	"
Portefeuille	19,582,320	Zunahme	2,063,468	"
Guth. der Priv.	25,936,786	Zunahme	3,061,110	"
do. des Staats	6,203,000	Abnahme	1,970,488	"
Notenreserve	13,910,655	Abnahme	1,002,035	"
Regierungssicherheiten	15,969,162	Zunahme	10,509	"

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 45 pCt.

Clearinghouse-Umsatz 113 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 23 Mill.

** **Washington**, 4. Januar. Das „Bureau für Landwirthschaft" schlägt in einem pro Monat Dezember erstatteten Berichte die im Jahre 1876 für den Getreidebau in Kultur genommene Fläche um 5 pCt. höher an, als im Jahre 1875; die Getreideernte von 1876 erhob sich um 10 pCt. über den mittleren Durchschnitt; die Tabaksernte von 1876 war derjenigen von 1875 gleich.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

London, 4. Januar. Die meisten Morgenblätter bezweifeln bei Besprechung der gegenwärtigen politischen Lage eine friedliche Lösung der Dinge im Orient. Die „Times" dagegen meint, die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens brauche auch dann noch nicht aufgegeben zu werden, wenn die Konferenz wirklich auseinander gehe, nur würde dann die Türkei den Frieden theurer erkaufen müssen, als jetzt.

Konstantinopel, 3. Jan. Die russische Yacht „Erikli" ist hier eingetroffen, um sich dem russischen Botschafter Ignatieff für den Fall seiner Abreise zur Verfügung zu stellen. — Der Großvezier machte gestern dem deutschen Botschafter und dem italienischen Gesandten seinen Besuch. Die nächste Sitzung der Konferenz bleibt auf morgen anberaumt.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 155. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 4. Januar. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

74 132 60 69 278 365 486 92 93 545 708 39 45 58 (90) 855 80 84 90 906 (90). **1**035 58 114 240 75 79 306 12 77 80 444 53 819 37 42 48 988 97. **2**044 114 15 31 (90) 52 (90) 267 75 331 (210) 63 82 415 576 77 88 650 91 727 51 894 900 37 64. **3**010 (90) 30 129 (120) 35 295 320 32 438 (90) 41 (180) 57 523 37 47 54 631 82 753 996. **4**039 43 125 41 51 263 352 53 78 470 5'4 85 92 93 841 75 910 63. **5**084 111 207 58 (150) 84 316 23 43 56 97 505 (90) 17 75 95 (90) 603 20 705 55 60 82 863 (90) 69 95 921. **6**031 58 151 63 200 3 41 (90) 306 14 419 38 49 548 96 645 737 901 68 72 76 (180). **7**075 144 (90) 96 252 (120) 53 335 65 68 401 92 528 645 702 94 917. **8**006 146 (1500) 79 258 72 325 85 98 (90) 414 531 615 39 60 65 72 90) 73 800 55 903. **9**038 54 72 135 (180) 49 64 68 76 261 371 90 418 505 15 39 611 27 774 809 39 43 45 67 917 87.

10,001 32 34 87 170 (210) 94 95 206 348 50 450 538 622 75 97 734 872 957. **11**,048 53 (90) 153 69 236 303 (90) 602 42 84 701 (90) 829 73 979. **12**,007 81 92 197 373 442 529 609 16 715 85 97 804 6 (90) 48 957. **13**,139 69 289 311 (180) 27 412 31 35 (90) 535 (120) 53 87 613 33 (90) 57 700 1 39 66 78 808 16 86 95 918 (90). **14**,023 46 70 1'2 21 64 218 52 (90) 83 364 462 65 67 91 96 746 52 (90) 825 (90) 61 64 904. **15**,064 73 76 133 201 320 52 80 441 61 (90) 88 (120) 93 500 65 625 77 736 60 63 69 82 (120) 953 91. **16**,049 75 (150) 104 13 27 58 88 (90) 94 203 34 (90) 44 89 323 49 86 401 3 566 (120 627 87 827 981. **17**,068 76 127 29 200 50 81 305 15 38 80 428 76 513 650 37 99 718 832 60 80 935. **18**,076 (120) 379 453 71 505 34 41 611 47 49 759 806 37 51 73 85 90 (90). **19**,025 79 90 92 (90) 99 176 215 77 357 448 97 638 774 800 2 95 (90) 99 908.

20130 39 46 49 248 374 78 410 32 504 14 39 42 73 637 771 (90) 932. **21**124 83 (150, 219 (90) 24 74 399 442 541 67 625 68 841 81 89 920 29 41 58. **22**021 33 (180) 54 (90) 104 5 15 41 82 88 96 207 319 27 (90) 49 91 413 525 (120) 59 91 621 22 39 76 91 727 45 (90) 47 836 980 81 91. **23**027 72 87 90 235 67 70 351 65 507 35 40 97 646 700 902 9 13 23 71 (150). **24**003 11 194 327 473 538 88 614 23 27 42 83 822 71 (90) 83 944 (120) 96. **25**001 105 331 35 95 416 (90) 22 (90) 50 72 86 (90) 578 662 727 33 80 904 53 (90) 62. **26**024 143 47 79 251 (120) 54 76 82 312 65 435 524 55 56 658 709 22 817 51 61 78 992. **27**030 39 118 77 280 98 362 420 552 74 79 88 643 742 (90) 45 801 939 95. **28**042 45 113 30 89 315 74 458 565 95 623 (90) 48 91 713 21 (90) 71 84 843 75 928 34 73 78. **29**035 37 39 42 90 96 108 9 49 51 255 75 (120) 78 88 95 334 58 (90) 66 89 405 76 606 11 49 72 746 88 99 907 11.

30,141 47 81 244 78 (120) 326 48 55 95 446 70 551 61 71 (90) 73 624 60 (90) 728 66 76 (120) 891 931 73. **31**,011 29 64 (150) 73 220 46 59 73 341 78 402 35 574 624 725 829 914 77. **32**,013 117 76 (300) 91 246 307 38 86 489 (90) 525 30 642 (90) 46 (210) 67 713 99 812 18 69 963 90) 64. **33**,189 91 (90) 306 501 (90) 686 732 61 (90) 942 68 (90) 72. **34**,007 80 87 291 370 641 95 713 44 73 (90) 813 (90) 42 98 911. **35**,045 101 (150) 24 237 355 (90) 477 533 619 96 829 42 914 15 71 75. **36**,026 39 90 108 46 68 75 321 89 454 536 705 77 810 40 91 934 (90). **37**,017 44 62 83 107 20 24 35 60 74 218 24 30 71 398 449 561 600 66 (90) 707 30 70 933 45 (90) 94. **38**,155 57 290 314 22 64 428 509 16 54 64 68 85 (90) 89 613 19 52 85 777 899. **39**,037 98 101 (3600) 225 49 61 (150) 340 61 81 406 53 (120) 83 534 853 924.

40020 122 48 91 92 201 28 50 66 379 15,000 94 408 30•78 (90) 556 67 623 45 60 756 (90) 988 92. **41**098 (120) 210 63 73 413 24 516 (90) 42 52 78 729 58 59 81 99 890 956. **42**003 10 (150) 47 68 72 159 85 223 25 324 71 (180) 457 537 (120) 75 90 97 645 (120) 46 91 759 825 59 (90) 91 967 82. **43**066 77 224 75 342 70 71 410 31 566 91 607 59 739 (90) 821 (1500) 35 959. **44**057 82 91 131 (90) 248 (180) 309 47 76 425 62 627 40 84 93 749 79 (90) 82 (150) 874 (90). **45**115 44 76 (90) 280 319 32 50 82 507 737 847 91 95 977 93. **46**017 (90) 148 85 214 325 66 415 54 632 45 84 800 6 (150) 35 45 46 88. **47**034 125 82 83 241 48 72 318 503 (120) 86 718 807 44 51 (90) 66 95 (120) 906 11. **48**005 49 126 80 242 398 426 84 95 576 689 733 35 815 44 903 19 84. **49**078 263 (180) 83 98 320 84 432 59 528 47 83 624 60 64 67 95 750 78 97 99 808 944.

50024 (90) 80 218 86 (90) 328 (120) 463 507 612 60 78 858 (120) 76 965. **51**026 54 (90) 109 245 70 313 50 54 60 402 688 89 (90) 770 91 99. **52**040 78 81 (90) 152 202 44 46 56 307 69 482 529 41 88 614 778 805 (120) 12 979. **53**100 54 71 262 88 89 523 41 (90) 63 65 86 (90) 725 33 39 44 65 87 97 823 45 53 911 69 81 83. **54**015 82 99 102 78 259 303 (90) 84 415 39 57 523 70 83 600 42 57 72 758 887 963. **55**075 83 86 (120) 93 210 55 (180) 73 75 98 410 51 502 48 65 647 737 66 858 902. **56**003 92 113 26 (90) 410 38 601 (120) 34 (210) 731 848 903 35 90 94 (90). **57**044 84 199 276 92 308 (90) 60 98 422 45 507 13 23 34 80 89 614 16 882 933 76 94. **58**063 65 69 110 90 227 93 309 75 91 451 73 (150) 80 (90) 515 20 52 58 90 97 99 629 30 66 (90) 718 41 837 92 944 50. **59**042 (90) 77 184 274 90 304 21 86 425 65 81 546 639 50 94 (120) 707 841 57 62 67 960.

60022 47 64 70 72 218 339 66 447 515 618 64 (210) 66 711 (120) 27 34 37 41 88 874 99 912 15 26 36 80. **61**000 8 28 112 60 81 211 (150) 37 68 69 (90) 74 (120) 301 28 54 92 404 507 32 38 82 (90) 87 90 699 725 71 78 80 86 819 23 36 66 (120) 959 86. **62**094 153 62 71 90 (90) 210 17 348 56 95 462 502 3 18 85 669 901 (90) 73. **63**000 8 39 61 119 34 42 216 18 47 67 93 335 56 (90) 451 553 601 37 75 (180) 93 726 41 (90) 871 916 35. **64**023 48 70 79 139 80 216 46 317 24 42 62 90 473 74 599 601 747 811 (90) 40 913 24 77 85 (180) 96. **65**035 37 79 109 38 91 219 376 417 60 (120) 65 564 70 611 70 77 (150) 88 715 36 71 816 93 901 47 (90) 55. **66**246 51 54 314 44 74 91 488 (90) 89 551 55 66 633 34 (90) 99 706 7 19 821 39 909 97. **67**036 69 115 54 59 82 89 97 325 64 76 80 429 34 513 99 608 89 92 708 (120) 51 842 990. **68**049 83 138 67 74 78 (180) 222 28 46 79 99 307 14 70 89 418 57 64 544 70 (90) 643 58 92 705 (90) 30 79 857 62 71 72 940 55 (150) 72 88. **69**034 57 67 110 46 227 73 (90) 303 6 14 89 414 41 74 501 634 712 16 (90) 32 810 27 944 46 55 64 88 (90).

70008 106 8 13 70 98 271 311 53 87 404 (150) 14 514 (90) 19 51 92 98 601 752 835 64 902 14 37 46 96 (90). **71**021 27 184 210 16 90 300 18 19 96 457 526 52 696 706 34 49 83 98 854 57 62 915. **72**082 89 123 25 64 71 (90) 93 304 9 34 70 407 46 541 63 615 43 55 63 715 20 22 39 850 907 48 55 57 (90). **73**005 22 39 73 103 74 226 42 46 47 325 (90) 401 10 19 21 94 608 15 26 40 (120) 64 735 58 819 61 62 78 901 (90) 16. **74**047 210 (120) 17 340 51 84 487 575 (120) 654 71 97 783 829 46 62 912 20 74. **75**018 68 114 84 244 79 (120) 336 468 523 76 92 600 36 38 61 97 (120) 712 47 86 87 857 80 911 21 64 75. **76**027 89 111 70 84 224 44 302 18 (90) 76 79 401 56 70 535 (150) 47 62 89 91 630 (90) 96 856 912 97. **77**007 54 200 52 (90) 68 345 54 489 502 26 38 39 44 79 604 708 17 91 887 939 43 44 56 88. **78**085 146 72 234 46 62 74 (180) 320 34 58 81 459 (90) 79 (90) 96 504 10 13 647 (150) 50 74 92 (90) 824 (90). **79**022 97 185 342 541 (180) 747 64 867 951.

80099 (120) 146 274 (90) 376 88 406 501 17 19 76 (90) 78 (90) 619 (150) 713 16 23 844 47 86 920 89 (90). **81**032 (120) 34 97 117 210 14 93 341 56 422 27 66 540 632 73 813 37 48 72 75 80 910 11 36 41 52 85. **82**016 73 89 (90) 138 308 (150) 17 (120) 39 64 77 80 457 (120) 65 87 532 80 616 700 40 93 801 (120) 3 40 78 927 97. **83**030 (180) 40 (90) 220 341 97 (90) 402 59 71 513 33 65 75 91 602 46 711 24 42 808 26 66 958 79. **84**050 96 157 73 255 57 377 (120) 86 404 26 31 51 53 95 508 10 66 76 600 869 70 913 16 77 95. **85**014 36 43 46 117 86 386 96 403 29 52 577 (150) 84 91 674 (90) 81 715 38 47 (150) 827 48. **86**057 156 (210) 62 241 57 94 96 424 35 62 (90) 68 74 554 67 661 (120) 753 78 822 26 29 89 927 75. **87**024 34 44 149 230 (90) 75 327 58 496 549 (120) 627 (90) 75 (90) 865 78 94. **88**046 55 95 143 47 88 (120) 94 201 (90) 21 42 71 85 343 52 85 435 44 67 81 84 (90) 501 9 30 32 614 71 81 95 726 29 46 820. **89**020 47 82 116 241 394 405 597 658 82 718 24 48 73 78 82 90 808 27 905 36 38 89.

90017 45 54 128 99 227 (180) 30 93 390 435 505 616 78 82 98 727 (1500) 34 35 43 828 85 99 947 48 86. **91**012 63 80 115 27 29 36 71 98 (90) 248 72 350 58 440 73 634 (90) 61 753 60 97 833 76 969. **92**072 89 121 52 224 75 92 363 (120) 89 (90) 477 566 69 651 99 (120) 721 64 938 44. **93**074 79 (120) 105 62 204 85 94 302 51 463 72 (150) 95 551 24 (900) 622 88 712 (120) 28 41 75 806 79 85 89 903 (90) 15 94. **94**095 100 19 24 328 485 615 (90) 16 (90) 20 45 65 (90) 87 723 65 820 79 96.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 4. Januar. Fest und ziemlich belebt.

[Schlußcourse.] Londoner Wechsel 204,02. Pariser Wechsel 81, 20, Wiener Wechsel 161,50. Böhmische Westbahn 133. Elisabethbahn 110½. Galizier 165¾. Franzosen*) 204¼. Lombarden*) 63. Nordwestbahn 99. Silberrente 53⅞. Papierrente 49 7/16. Russ. Bodenkredit 79. Russen 1872 83. Amerikaner 1885 101¼. 1860er Loose 95¼. 1864er Loose 240,50. Kreditaktien*) 114⅛. Oesterr. Nationalbank 660,00. Darmst. Bank 99⅝. Berliner Bankver. 8a¾. Frankf. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 69⅝. Hess. Ludwigsbahn 95. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 129,80. Ung. Schatzanw. alt 78¾, do. do. neue 76½. do. Ostb.-Obl. II. 54⅜. Centr.-Pacific 98. Reichsbank 153⅞. Silberkupons —. Goldrente 57 15/16.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 115⅜, Franzosen 205⅝, Lombarden —, Reichsbank —. 1860er Loose 96 13/16. Goldrente 58. Silberrente 54. Galizier 166.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends Effekten-Sozietät. Kreditaktien 115⅛, Franzosen 205⅝, Lombarden 63¼, 1860er Loose 95¾, Silberrente —, Papierrente —, Galizier 166, Goldrente 58⅝, Reichsbank —. Fest.

Wien, 4. Januar. Trotz reservirter Haltung erzielten Spekulationswerthe erhebliche Avancen. Renten, Staatsloose und Bahnen zu höheren Coursen gefragt, Devisen matter.

[Schlußkurse.] Papierrente 61, 25. Silberrente 66, 70. 1854er Loose 105,00. Nationalbank 817, 00. Nordbahn 1802. Kreditaktien 141, 00. Franzosen 249, 75. Galizier 203, 80. Kasch.-Oderberg 81, 00, Pardubitzer —, —. Nordwestb. 118, 75. Nordwestb. Lit. B. —. —, London 125, 25. Hamburg 60, 90. Paris 49, 70. Frankfurt 60, 90, Amsterdam 103, 75. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 161, 00, 1860er Loose 111, 50. Lomb. Eisenb. 78, 25. 1864er Loose 131, 00 Unionbank 53, 50. Anglo-Austr. 74, 50. Napoleons 9, 98. Dukaten 5, 98. Silbercoup. 113, 75. Elisabethbahn 135, 20, Ung. Prämienanl. 70, 00. Marknoten 61, 55.

Türkische Loose 17, 20. Goldrente 71, 40.

Wien, 4. Januar. Abendbörse. Kreditaktien 141, 80, Franzosen 251, 50, Lombarden 78, 50, Galizier 204, 50, Anglo-Austr., 75, 00, Papierrente 61, 45, Silberkupons — —, Deutsche Reichsbanknoten —. Marknoten 61, 30, Goldrente 72, 00 Napoleons matt 9,93½. Fest und belebt.

Offizielle Notirungen: Papierrente 61, 35, 1860er Loose —, Ung. Prämienloose —, —, Kreditloose 160, 25, 1864er Loose —, —. Marknoten —, London —, —, Hamburg —, —. Paris —, Silbercoupons —, — Amsterdam —, —, Nationalbank 818, 00, Dukaten —, —, Franzosen 151, 00, Nordbahn —, —, Nordwestbahn —, —.

Paris, 4. Januar. Börse fest und belebt.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 71,45, Anleihe de 1872 106, 20, Italienische 5proz. Rente 73,05, do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 525, 60. Lombard. Eisenbahn-Akt. 158, 75, do. Prioritäten 228,00, Türken de 1865 11, 70. do. de 1869 62,00, Türkenloose 36,50.

Crédit mobilier 148, Spanier extér. 14⅛, do. intér. 12, Suezkanal-Aktien 692, Banque ottomane 380, Societe generale 515, Credit foncier 615, Egypter 250. — Wechsel auf London 25, 15

Paris, 4. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 71,12½, Anleihe de 1872 105, 75 matt, Türken de 1865 11, 25, Egypter 248,75 ruhig, Banque ottomane 373, 75, Italiener 72,30.

London, 4. Januar. Konsols 94 9/16. Italien. 5proz. Rente 70⅜. Lombarden 6¼. 3 prozent. Lombarden-Prioritäten alte 9, 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9¼. 5proz. Russen de 1871 82¾. do. do 1872 82½. do. 1873 81⅞. Silber 57¼ nom. Türk. Anleihe de 1865 11 11/16. 5proz. Türken de 1869 12½. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 105. do. 5proz. fund. 107⅝. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente — 6proz. ungar. Schatzbonds 78. 6proz. ung. Schatzbonds II Emiss. 77. 6proz. Peruaner 18¼. Spanier 14½.

Platzdiskonto 1⅜ pCt.

Aus der Bank flossen heute 10,000 Pfd. Sterling.

New-York, 3. Januar. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 7⅛, niedrigste 6⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C. Goldagio 7. 5/20 Bonds per 1885 109½. do. 5proz. fundirte 111⅞. 5/20 Bonds per 1887 113¼. Erie-Bahn 9⅞. Central-Pacific 107. New-York Centralbahn 100¾.

Produkten-Course.

Danzig, 4. Januar. Getreide-Börse. Wetter: Schnee und Regen. Wind: Südost.

Weizen loko ist am heutigen Markte nicht allein in guter Kauflust gewesen, sondern es ist auch, vorzugsweise für die hellen und feinen Gattungen, 1—2 M. per Tonne gegen gestern mehr zu bedingen gewesen. Die Zufuhr war nicht groß und sind 350 Tonnen im Ganzen verkauft worden. Bezahlt ist für roth 131/2 Pfd. 210 M., bunt 123, 124, 126 Pfd. 210, 211 M., hellfarbig 128/9 Pfd. 215 M., glasig 129 Pfd. 216, 217 M., hellbunt 129, 131 Pfd. 218½, 219, 220 M., hochbunt glasig 132/3 Pfd. 220 M., weiß 130 Pfd. 223 M. per Tonne. Termine in guter Kauflust mit festem Schluß, April-Mai 220 M. bez., blieb 222 M. Br., 221 M. G., Juni-Juli 224 M. bez. Regulirungspreis 211 M.

Roggen loko fest und theuer, nach Qualität wurde für 125 Pfd. 172 M., 127 Pfd. 172 M. per Tonne bezahlt. Termine unverändert, unterpolnischer April-Mai 165 M. Br., per Mai-Juni 168 M. Br., russischer Februar-März u. März-April 157 M. Br. Regulirungspreis 163 M. — Erbsen loko Futter- mit 138 M. per Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 145 M. Br. — Spiritus loko ist zu M. gekauft.

Köln, 4. Januar. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 24, 50, fremder loko 22, 50, pr. März 22, 85 pr. Mai 23, 05. Roggen, hiesiger loko 19, 50, pr. März 16. 90. pr. Mai 16, 90. Hafer loko 18, 50, pr. März 16, 90. pr. Mai 17, 25. Rüböl, loko 41, 00, pr. Mai 38, 80, pr. Okt. 36, 80.

Bremen, 4. Januar. Petroleum, mehr Kauflust. (Schlußbericht). Standard white loko 20, 00 bez., pr. Januar 20,00 bez., pr. Februar 18, 00, per März 17, 50.

Hamburg, 4. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine matt. Roggen loko ruhig und auf Termine matt. Weizen pr. April-Mai 227 Br., 226 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 229 Br., 228 Gd., pr. — Roggen pr. April-Mai 166½ Br., 165½ Gd., pr. Mai-Juni per 1000 Kilo 167½ Br., 166½ Gd. — Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl matt, loko 79. pr. Mai pr. 200 Pfd. 77¼. Spiritus ruhig, pr. Januar-Ferbuar 44½, pr. Februar-März 44½, April-Mai 45 pr. Mai-Juni pr. 100 Liter 100 pCt. 45. Kaffee lebhaft, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loko 22, 00 Br., 20, 50 Gd., pr. Januar 21, 00 Br., Februar-März 19, 00 Br. — Wetter: Feucht.

London, 3. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4800, Gerste 640, Hafer 4980 Qtrs.

Englischer Weizen fest, fremder stramm. Angekommene Ladungen ruhig. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft fest. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 4. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen pr. März 313, pr. Mai 313. — Roggen pr. März 201. per Mai 203. Rüböl loko —, pr. Mai —, pr. Herbst —. Wetter: —.

Antwerpen, 4. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen matt. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 39 bez. u. Br., pr. Januar 47 bez., 48 Br, pr. Februar 47 bez. und Br., pr. März 45 Br., pr. April 45 Br. Schluß Weichend.

Newyork, 3. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅝, do. in New-Orleans 12⅜. Petroleum in Newyork 27, do. in Philadelphia 27. Mehl 5 D. 90 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 43 C. Mais (old mixed) 64 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 9⅜. Kaffee (Rio-) 20⅛. Schmalz (Marke Wilcox) 11⅞ Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 6½

Liverpool, 3. Januar. Baumwolle: (Schlußbericht). Umsatz 25,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 6000 Ballen. Stramm. Surats 1/16 d. höher. Ankünfte steigend. Amerikaner aus irgend einem Hafen Dezember-Januar-Verschiffung 6 31/32, März-April-Lieferung — d.

Middl. Orleans 7, middl fair Orleans 7¼, middl. amerikanische 6 13/16, fair Dhollerah 5 5/16, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 5, good middl. fair Dhollerah 5½, midl. Dhollerah 4¾, fair Bengal 4⅝, good fair Broach —, new fair Domra —, good fair Domra 5 9/16, fair Madras 5, fair Pernam 6 13/16, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6¾, good fair Egyptian 7⅛.

Paris, 4. Januar. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruh., pr. Januar 29, 25, pr. Februar 29, 75, pr. März-April 30, 50, pr. März-Juni 31, 25. Roggen ruhig, pr. Januar 20,00, per Februar 20,25, per März-April 21 75, per März-Juni 21,25 Mehl beh., pr. Januar 64, 00, per Februar 64, 50, pr. März-April 65, 50, März-Juni 66,25. Rüböl fest, pr. Januar 94,75, pr. März-April 96,50, pr. Mai-August 99, 00 pr. September-Dezember 95,00. Spiritus beh., pr. Januar 67, 25, pr. Mai-August 68,50. — Wetter: Regen.

Paris, 4. Januar. Rohzucker, ruh., Nro. 10/13 pr. Januar pr. 100 Kilogr. 79, 75, Nr. 7/9 pr. Januar pr. 100 Kilogr. 84, 50, Weißer Zucker ruh., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Januar 87, 50 pr. Februar 88,00, pr. Januar-April 88, 75, pr. März Juni —

Amsterdam, 3. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht) Weizen loko geschäftslos, auf Termine flau, per März 313. pr. Mai 313. — Roggen loko unverändert, auf Termine matter, pr. März 202. — Rüböl loko 44, pr. Mai 44⅞, pr. Herbst 41⅝. — Wetter: Regen.

Bradford, 3. Januaer. Wolle und Wollenwaaren. Sämmtliche Artikel ruhig.

Glasgow 4. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 57 Sh. 6 d.

Manchester, 3. Januar. 12r Water Armitage 8¼, 12r Water Taylor 8¾, 20r. Water Nicholls 10½, 30r. Water Gidlow 11, 30r Water Clayton 11¾, 40r Mule Mayoll 11½, 40r Medio Wilkinson 13, 36r Warpcops Qualität Rowland 11¾, 40r Double Weston 12¼, 60r Double Weston 16, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 105. Gutes Geschäft. Preise steigend.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Januar Wind: SW. Barometer: 27,10. — Thermometer + 6 R. Witterung: milde. feucht.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 193—240 nach Qual. gef. gelber per diesen Monat — bz., Dezember-Januar —, Januar-Febr. —, April-Mai 227 226,5 — 227 bez., Mai - Juni 228 bez. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 160—185 nach Qualität gef., russischer 161—162 ab Kahn bez., neuer do. u. poln. 165—170, neuer inl. 176—185 ab Bahn bez., def. nnd russ. — bez., per diesen Monat 162 — 160,5 — 162 bez., per Januar - Febuar do. bez., Febuar-März, 162,5 — 163,5, April - Mai 164,5 — 165 bez., Mai-Juni 163 bez. — Gerste loko per 1000 Kilogramm M. 130 bis 180 nach Qualität gef. — Hafer loko per 1000 Kilogramm 125 168 nach Qual. gef., ost- und westpreuß. 140—160, russ. 135—151, neuer pomm. 164—166, neuer schles. 155—165, galiz. — —, böhm. 155—165, ungar. 140—144 ab Bahn bez., defekter — bz., per diesen Monat — bez., per Januar, per Januar - Februar — bez., April-Mai 165,5 bez., Mai-Juni — bz. — Erbsen p. 1000 Kilogr. Kochwaare 156—190 nach Qual., Futterwaare 140—155 nach Qual. — Raps per 1000 Kil. — Rübsen — bez. — Leinöl loko per 100 Kilo ohne Faß 60 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 75,5 bez., mit Faß diesen Monat 75—75,2 bez., per Januar-Februar do., Februar-März do. bez., April-Mai 77,3—77,4, per Mai-Juni 76,8 bez. — Petroleum (raff.) (Stand. white) per 100 Kilg. mit Faß loko 42 bez., per diesen Monat 39 — 37,5 bez., per Januar - Februar 37,5 — 35 — 37,8 bez., per Februar-März 34 B., März-April — bez., April-Mai — bez. — Spiritus per 100 Liter 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 54,8 bez., per diesen Monat 55,2—55,4 bez., per Januar 55,2—55,4 bez., per Februar - März —, März - April —, April-Mai 57,3—57,6 bez., Mai - Jum 57,6—57,8 bez., per Juni-Juli 59—58,6—59 bez. — Mais per 1000 Kilo loko neuer 129—133 bez., alter 137—141 nach Qual. gefr., per diesen Mon. neuer Mold. 130 do. ung. — ab Bahn bz., ungar. alter—. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kil. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 22,90 — 23 bez., Januar do. bez., per Januar-Februar do., per Februar-März 23—23,5 bez., März-April 23,10, per April - Mai 23,20, per Mai - Juni — Juni-Juli —. Mehl Nr. 0 29,50—27,50. Nr. 0 und 1 27,50—26,50. Roggenmehl Nr. 0 25,50 bis 23,50, Nr. 0 u. 1 23,00—22,00 per 100 Kil. Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Z.)

Stettin, 4. Januar. An der Börse. (Amtlicher Bericht.) Wetter: trübe, + 2° R., Barometer 28. Wind: Süd.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 200 bis 208 M., feiner 212—218 M., per Frühjahr 227—226 bez., per Mai-Juni 229 bis 227,5—228 bez., per Juni-Juli 231—230,5 bez. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko Russischer alter 153—158, neuer 158—164, per Januar und Januar-Februar 155 M. nom., per Frühjahr 161,5—160,5 bez., per Mai-Juni 160 M. bez. — Gerste stille, per 1000 Kilo loko Malz- 154—163, Futter- 130—135 M. — Hafer matt, per 1000 Kilo loko 145—160 M. — Erbsen matt, per 1000 Kilogramm loko Futter- 146—152, Koch- 152—158 M. — Winterrübsen matter, per 1000 Kilo per April-Mai 358 Br., September-Oktober 314 M. Br. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß flüssiges 77 Br., per Januar-Februar 75,25 Br., per April - Mai 77,5 bez., per September-Oktober 71,5 M. Br. — Spiritus schwankend, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 52,8—53 bez., per Frühjahr 56,2—55,8—56,2 bez., Br. und Gd., per Mai-Juni 57,2 Br., per Juni-Juli 58,2 Br. per Juli-August 59,2 M. Br. — Angemeldet: 250 F. Petroleum. — Regulirungspreis für Kündigungen: Roggen 155, Rüböl 75,25 M. — Petroleum flau, loko 20—19,5—19 bz., Regulirungspreis 18,5, per Januar 18 M. bez. (Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 4. Januar. [Amtlicher Produktenbörsen - Bericht] Kleesaat rothe fest, ord. 52-56, mittel 58—62, fein 64—70, hochf. 72—76. — Kleesaat weiße fest ord. 50—58, mittel 60—68, fein 71—76, hochf. 78—81. — Roggen (per 2000 Pfd.) matter. Gek. 1000 Ctr. — Abgel. Kündigungssch. —, per Januar 155 bez., Januar - Februar 155 Br., Febr.-März —, März-April —, April-Mai 161,50 bez. u. Br., Mai-Juni 162,50 Br. Weizen 198 Br., April-Mai 210 Br. — Ctr. Hafer 138 bez., April - Mai 145,50—4,50 bez. u. Brief, per Mai-Juni 148 bez. u. Br, Gekündigt 500 Ctr. — Raps 330 Br., Gek. — Ctr. — Rüböl matter. Gek. — Ctr. Loko 76,50 Br., per Januar, Januar-Februar u. Febr.-März 74 Br. per März-April —, per April-Mai 74 bez. — Spiritus matter. Gek. — Liter, loko 52,00 Br., 51,00 Gd., per Jan u. per Jan.-Februar 53 bez., per Febrnar-März —, März-April —, per April-Mai 55,00 Gd., per Mai-Juni 56 Gd, Juni-Juli 57 bez. Zink: Godullamarke auf Lieferung 20 Mark bezahlt. (B. H.-Bl.)

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
4. Jan.	Nachm. 2	27" 6''' 29	+ 3°6	SSO 0-1	trübe St. Ni.
4. "	Abnds. 10	27" 5''' 52	+ 3°7	S ·1	heiter St.
5. "	Morgs. 6	27" 4''' 33	+ 2°2	S ·1	bedeckt Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Jannar Mittags 1,18 Meter.
" " 4. " " 1,30 "

Berlin, 4. Jan. Die Meldungen von außerbalb hatten ziemlich fest gelautet; überall wurde aber abwartende Haltung beobachtet, und diese herrschte auch im hiesigen Verkehr bei der Eröffnung so vollständig vor, daß sich auf den meisten Gebieten keine bestimmte Tendenz ermitteln ließ. Kreditaktien und Franzosen stellten sich eine Kleinigkeit höher, lagen aber außerordentlich still. In fremden Renten fehlte der Verkehr fast ganz; die Kurse blieben ziemlich unverändert. Russische Anleihen waren etwas schwächer. Für Looseffekten bestand auch heute gute Frage; namentlich finden die kleineren Stücke Liebhaber. Etwas mehr Regsamkeit herrschte auf dem Eisenbahn-Aktienmarkte. Eine höchst günstige Auffassung des Abschlusses der Bergisch-Märkischen Bahn, welche vielleicht über 4 Prozent Dividende vertheilen dürfte, hatte zunächst für Bergische Eisenbahn-Aktien, dann aber auch für die übrigen Rheinisch - Westfälischen Bahnen und für leichte Aktien. Unter den letzteren waren namentlich Halle-Sorau-Gubener, sowie Märkisch-Posener beliebt. Auch rumänische und Galizier recht fest. Diese kurze Schilderung genügt, um zu zeigen, daß das an sich geringe Geschäft fast nur auf Manipulationen der kleinen Spekulation beruhte. Die politische Lage läßt morgen eine entscheidende Nachricht, erwarten, wodurch die heutige Unsicherheit verstärkt wurde. Eine Anregung bot auch die friedlichere Auffassung der englischen Blätter nicht, und nur auf dem inländischen Eisenbahn-Aktien-Markte war eine kleine Bewegung zu verzeichnen. Auch Anlagewerthe fanden Nehmer, jedoch nicht in dem Maße, wie man wohl bei dem Jahreswechsel vorausausgesetzt hatte. Konsols waren bevorzugt, doch auch Pfand- und Rentenbriefe beliebt. Banken und Industriewerthe lagen sehr still. Bergwerke eher matt. Geld flüssig. Fremde Wechsel wenig verändert. Wiener Meldungen brachten im weiteren Verlaufe des Verkehrs eine Abschwächung hervor. Der Verkehr blieb bis zum Schlusse träge, aber auf lokalen Gebieten ziemlich fest. Per Ultimo notirenwir Franzosen 408—8,50—408, Lombarden 126—5,50, Kreditaktien 228,50—228 Diskonto - Kommandit - Antheile 106,25, Glauziger Zuckerfabrik gewann 2, Ahrens ¼, Märkisch - Westfälisches Bergwerk 4, Greppiner Werke 1 pCt., Aplerbecker verloren 1, König Wilhelm 1,50. Schluß fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 4. Januar 1877

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,10 bz
do. neue 1876	4	95,00 bz
Staats-Anleihe	4	95,50 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	92,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,50 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,00 bz B
do. do.	3½	93,00 G
Cöln. Stadt-Anl.	4½	100,10 G
Rheinprovinz do.	4½	102,00 B
Schldv. d. B. Kfm.	4½	100,50 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,90 bz
do.	5	105,60 bz
Landsch. Central	4	95,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	84,75 bz
do. neue	3½	84,50 bz
do.	4	94,30 bz
do. neue	4½	102,00 bz G
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	84,50 B
do.	4	94,20 bz
do.	4½	103,00 bz
Pommersche	3½	83,00 bz
do.	4	94,60 bz
do.	4½	101,70 bz
Posensche, neue	4	93,80 bz
Sächsische	4	95,60 G
Schlesische	3½	—,— G
do. alte A. u. C	4	93,50 G
do. neue A. u. C.	4	94,50 bz
Westpr. rittersch.	3½	82,60 bz
do.	4	93,00 bz
do.	4½	100,20 bz
do. II. Serie	5	105,60 G
do. neue	4	
do.	4½	100,60 G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,00 bz
Pommersche	4	95,00 bz
Posensche	4	95,00 B
Preußische	4	95,00 B
Rhein- u. Westfäl.	4	97,90 bz
Sächsische	4	95,90 bz
Schlesische	4	95,10 bz
Souvereigens		20,35 G
Napoleonsd'or		16,24 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,189 bz
Imperials		16,70 bz
do. 500 Gr.		92,50 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 bz
Oesterr. Banknot.		162,20 bz
do. Silbergulden		184,50 G
Ruß. Noten		248,75 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	139,50 bz
Heff. Prsch. a 40th.	—	244,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	118,50 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	133,90 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	122,50 bz G
Brschw. 20thl.-L.	—	84,10 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	107,00 bz B
Deff. St. Pr.-Anl.	3½	118,75 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	108,00 bz
do. II. Abth.	5	107,50 G
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	171,40 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,25 B
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose	—	18,75 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	101,25 bz
Oldenburg. Loose	3	132,70 bz
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	101,50 bz G
do. do.	4½	95,00 G
Dtsch. Hypoth. unk	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	101,00 bz G
Nrd. d. Grder.-H. A	5	101,00 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,00 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 bz
do. II. IV rz. 110	5	100,50 bz

Pomm III. rz. 100	5	99,20 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	102,25 bz G
do. do. 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	105,00 bz
do. (1572 u. 74)	4½	98,25 bz G
do. (1872 u. 73)	5	100,50 bz G
do. (1874)	5	100,50 bz G
Pr. Hyp-A.-B 120	4½	99,25 bz G
do. do.	5	100,75 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 G
do. do.	4½	94,00 bz
Stett. Nat.-Hyp.	5	101,25 bz G
do. do.	4½	98,25 bz G
Kruppsche Oblig.	5	102,50 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	104,30 bz
do. do. 1885	6	99,60 bz G
do. Bds. (fund.)	5	102,00 bz G
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A	6	101,25 B
do. Goldanl	7	102,90 bz
New-Jersey	7	97,30 G
Oest. Pap.-Rente	4½	49,50 bz
do. Silb.-Rente	4½	54,10 G
do. 250 fl. 1854	4	90,10 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	287,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	95,00 G
do. do. v. 1864	—	237,75 bz B
Ung. St.-Eisb.-A	5	66,10 bz
do. Loose	—	128,00 bz
do. Schatzsch. I.	6	78,40 G
do. do. kleine	6	79,00 G
do. do. II.	5	75,80 bz
Italienische Rente	5	71,30 bz G
do. Tabak-Obl.	6	101,60
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	83,50 bz
Finnische Loose	—	39,00 bz G
Ruff. Centr.-Bod.	5	79,90 bz
do. Engl. A. 1822	5	80,75 B
do. do. A. v. 1862	5	82,10 bz G
Ruff.-Engl. Anl.	3	
Ruff fund. A. 1870	5	87,00 bz
Ruff. conf. A. 1871	5	82,20 bz
do. do. 1872	5	82,20 bz
do. do. 1873	5	82,20 bz
do. Bod.-Credit	5	78,40 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	149,75 bz
do. do. v. 1866	5	143,00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	85,75 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	—,— bz
do. do. kleine	4	77,50 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	71,10 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	62,50 B
Türk. Anl. v. 1865	5	11,75 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,40 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,40 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,40 bz
do. do. 3 M.	20,34 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,15 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,75 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	161,95 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	160,75 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	248,40 bz
do. 100 Rub. 3 M.	244,70 bz
Warschau 100 R. 8 T.	248,00 B

*) Zinsfuß der Reichs - Bank für Wechsel —, f. Lombard — pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 3½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris — Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	108,00 bz
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	57,00 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	56,00 B
Berliner Bankverein	fr.	86,00 G
do. Comm.-B. Sec.	4	60,50 G
do. Handels-Ges.	4	69,50 bz 70 G
do. Kassen-Verein	4	159,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	67,50 bz
Centralbk. f. Bauten	4	11,00 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	61,60 bz G
Cent.-Genoffensch.-B.	fr	94,80 G
Chemnitzer Bank-V.	4	78,00 G
Coburger Credit-V.	4	69,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	72,25 G
Danziger Bank	fr.	130,00 B
Danziger Privatbank	4	114,00 G
Darmstädter Bank	4	98,75 bz G
do. Zettelbank	4	94,25 G
Dessauer Creditbank	4	72,00 G
do. Landesbank	4	116,50 G
Deutsche Bank	4	80,25 bz G
do. Genossensch.	4	88,00 G
do. Hyp.-Bank	4	92,25 bz
do. Reichsbank	4½	152,50 bz
do. Unionbank	fr.	85,00 G
Disconto-Comm.	4	106,00 bz
do. Prov.-Discont	4	75,75 bz
Geraer Bank	4	73,50 G
do. Creditbank	4	50,75 bz
Gew.-B. H. Schuster	4	3,25 bz
Gothaer Privatbank	4	87,60 G
do. Grundcreditbk.	4	101,50 B
Hypothek. (Hübner)	4	110,00 B
Königsb. Vereinsbank	4	80,50 G
Leipziger Creditbank	4	10,00 bz
do. Discontobank	4	66,00 B
do. Vereinsbank	3½	89,25 G
do. Wechselbank	4	56,25 G
Magdeb. Privatbank	4	105,00 B
Mecklenb. Bodencredit	4	78,00 G
do. Hypoth.-Bank	4	69,25 B
Meininger Creditbank	4	69,40 bz
do. Hypothekenbk.	4	98,50 bz G
Niederlausitzer Bank	4	83,25 G
Norddeutsche Bank	4	121,50 bz
Nordd. Grundcredit.	4	95,50 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	92,75 G
Ostdeutsche Bank	fr.	90,00 G
Posener Spritactien.	4	38,00 G
Petersb. Discontobank	4	84,00 bz
do. Intern. Bank	4	84,50 G
Posen. Landwirthsch.	4	62,50 G
Posener Prov.-Bank	4	99,50 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	94,60 bz G
do. Centralboden.	4	116,00 bz
do. Hyp. Spielh.	4	123,75 G
Product.-Handelsbank	4	
Provinz.-Gewerbebk.	4	42,25 G
Rittersch. Privatbank.	4	127,00 B
Sächsische Bank	4	119,75 bz
do. Bankverein	fr	93,00 G
do. Creditbank	4	95,00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	57,00 G
Schles. Bankverein	4	89,00 G
Schles. Vereinsbank	4	88,00 bz
Südd. Bodencredit	4	108,00 bz G
Thüringische Bank	4	70,00 G
Vereinsbank Quistorp	fr.	1,25 bz

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	
Dannenb. Kattun	4	17,50 G
Deutsche Baugef.	4	—,— G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	50,00 G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	19,50 G
Dortmunder Union	4	8,90 bz
Egell'sche Masch.-Act.	4	13,90 G
Erdmannsd. Spinn.	4	18,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	37,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	98,10 bz G
Georg-Marienhütte	4	58,00 bz
Hibernia u. Shamr.	4	36,00 B
Immobilien (Berl.)	4	74,75 bz
Kramsta, Leinen-F.	4	68,00 bz
Lauchhammer	4	25,00 B
Laurahütte	4	70,60 G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	19,50 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	111,75 bz
do. Spritfabrik	4	24,00 G
Marienhütte Bergw.	4	67,00 G
Massener Bergwerk	4	16,00 G
Menden u. Schw. B.	4	48,50 B
Oberschles. Eis.-Bed.	4	30,00 G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	34,00 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	23 G
Redenhütte	4	5,50 G
Rhein.-Naff. Bergwerk	4	84,50 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	39,75 G
Union-Eisenwerk	4	——
Unter den Linden	4	17,50 B
Wäsemann Bau-V.	fr.	50,00 bz B
Westend (Quistorp)	fr.	2,00 bz B
Wissener Bergwerk	4	16,50 B
Wöhlert Maschinen	4	12,75 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	20,25 bz G
Altona-Kiel	4	120 G
Bergisch-Märkische	4	79,10 bz
Berlin-Anhalt	4	105,25 bz G
Berlin-Dresden	5	20,50 bz
Berlin-Görlitz	4	23 bz G
Berlin-Hamburg	4	169 bz B
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	78,30 bz G
Berlin-Stettin	4	118,50 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	69,00 bz G
Cöln-Minden	4	100,25 bz
do. Litt. B.	5	—
Halle-Sorau-Guben	4	10,30 bz
Hann.-Altenbeken	4	14,00 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	15,75 bz B
Magd.-Halberstadt	4	103,50 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	98,75 G
Niederschles.-Märkisch	4	96,75 bz
Nordhausen-Erfurt	4	26,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	123,50 bz
do. Litt. B.	3½	128,00 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	104,90 bz
Pomm. Centralbahn	fr	
Rechte Oder-Uferbahn	4	109,75 bz
Rheinische	4	91,00 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	11,00 bz G
Rhein-Nahebahn	4	101,00 G
Stargard-Posen	4½	128,50 bz G
Thüringische	4	90,90 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	100,40 bz
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	16,50 bz G
Weimar-Geraer	4½	29,00 G
Albrechtsbahn	5	111,60 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	121,25 bz
Aussig-Teplitz	4	—,—
Baltische	3	66 G
Böhm. Westbahn	5	17,19 bz G
Brest-Grajewo	4	—,—
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	6,00 B
Elisabeth-Westbahn	5	55,75 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	49,60 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	82,75 bz
Gotthard-Bahn	6	48,20 bz
Kaschau-Oderberg	5	33,25 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,60 bz G
Lüttich-Limburg	4	16,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	95,25 bz
Oberheff. v. St. gar.	fr.	77,00 G
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	190 bz
do. Litt. B.	5	55,00 bz G
Reichenb.-Pardubitz	4½	41,00 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	40,70 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	12,00 bz G
Russische Staatsbahn	5	103,75 bz
Schweizer Unionbahn	4	8,20 bz
Schweizer Westbahn	4	24,75 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	127 bz
Turnau-Prag	4	41,75 bz
Vorarlberger	5	38 bz
Warschau-Wien	4	185,50 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	109 G
Berlin-Dresden	5	38,00 B
Berlin-Görlitzer	5	59,00 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	18,50 B
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	23,50 G
Halle-Soran-Guben	5	24,75 bz B
Hannover-Altenbek.	5	31,70 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	65,00 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	66,75 bz G
do. do C.	5	24,75 bz
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	31,50 bz
Oberlausitzer	5	32,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	73,00 bz G
RechteOderufer-Bahn	5	108,20 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	53,00 bz
Saalbahn	5	22,00 G
Saal-Unstrutbahn	5	8,75 G
Tilsit-Insterburg	5	62,75 bz
Weimar-Geraer	5	19,10 bz G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	89,75 B
do. do. II.	5	96,00 bz
do. do. III.	5	96,00 B
Berg.-Märkische I.	4½	100,25 B
do. II.	4½	100 bz
do. III. v. St. g.	3½	84,50 B
do. do. Litt. B.	3½	84,50 B
do. do. Litt. C	3½	77,00 bz
do. IV.	4½	98,00 G
do. V.	4½	97,80 bz G
do. VI.	4½	98,00 B
do. VII.	5	102,70 bz
Aachen-Düsseldorf I	4	—
do. do. II.	4	90 B
do. do III	4½	97,00
do. Düff.-Elb.-Pr	4	—
do. do. II	4½	—
do. Dortmd.-Soest	4	—,—
do. do. II	4½	97,50 bz
do. Nordb. Fr. W	5	102,90 bz
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	—,—
do. do. II.	4	89, G
do. do. III.	4½	96,50 B
Berlin-Anhalt	4	—,—
do.	4½	99,50 bz
do. Litt. B.	4½	99,50 B
Berlin-Görlitz	5	101,75 bz
do. do.	4½	85,00 B
Berlin-Hamburg	4	94,50 B
do. do. II	4	94,50 B
do. do. III.	5	103,20 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	—,—
do. do. C	4	90,50 bz
do. do. D.	4½	96,75 bz
do. do. E	4½	94,90 G
Berlin-Stettin I.	4½	—
do. do. II.	4	92,25 G
do. do. III.	4	92,25 G
do. IV. v. St. g.	4½	101,60 bz
do. VI. do.	4	92,50 B
do. VII.	4½	97,50 bz B
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	—
do. do. Litt. G	4½	—
do. do. Litt. H.	4½	—,—
do. do. Litt. I.	4½	—,—
Cöln-Minden IV	4	91,50 bz B
do. do. V	4	90,50 bz B
do. do. VI.	4½	97,40 bz
Halle-Soran-Guben	5	109,10 G
do. do do.	5	100,50 bz
Hannov.-Altenbek. I.	4½	93,50 G
do. do. II.	4½	—
do. do. III	4½	88,25 bz G
Märkisch-Posener	5	101 G
Magdeb.-Halberstadt	4½	98,75 B
do. do. de 1865	4½	97,50 G
do. do. de 1873	4½	96,00 B
do. Leipzig	4½	98,50 B
do. do. de 1873	4½	84,00 bz G
do. Wittenberge	3	72,20 bz
do. do.	4½	—
Niederschles.-Märk. I.	4	97,75 B
do. II a 62½ thlr	4	96,00 bz
do. Obl. I. u. II.	4	99 G
do. do. III. conv.	4	96,00 bz
Nordhausen-Erfurt I.	5	95,50 G
Oberschlesische A.	4	—,—
Oberschlesische B.	3½	—
do. C	4	—,—
do. D.	4	—,—
do. E.	3½	85,00 B
do. F.	4½	—,—
do. G.	4½	—,—
do. H.	4½	101,75 bz
do. v. 1869	5	101,90 bz
do. v. 1873	4	—,—
Oberschles. v. 1874	4½	97,50 B
do. Brieg-Neisse	4½	—,—
do. Cos.-Oderb.	4	94,00 G
do. do.	5	102,50 B
do. Niedsch. Zwgb.	3½	77,50 bz B
do. Starg. Pos.	4	—
do. do. II	4½	—,—
do. do. III.	4½	—,—
Ostpreuß. Südbahn	5	102,50 B
do. Litt. B.	5	—,—
do. Litt. C.	5	—,—
Rechte-Oder-Ufer	5	100,50 B
Rheinische	4	—
do. v. St. gar.	3½	—,—
do. von 1858, 60	4½	99,00 bz
do. von 1862, 64	4½	99,00 bz
do. v. 1865	4½	99,00 bz
do. 1869, 71, 73	5	102,90 G
do. v. 1874	5	103,50 bz
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	101,75 bz
do. II. do.	4½	101,75 bz
Schlesw.-Holstein.	4½	99,50 bz
Thüringer I.	4	95,90 G
do. II.	4½	100,00 G
do. III.	4	95,50 G
do. IV.	4½	100,25 B
do. V.	4½	100,00 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	62,25 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	80,10 bz G
do. do. II.	5	78,30 bz G
do. do. III.	5	77,50 G
do. do. IV.	5	76,50 G
Lemberg-Czernow. I.	5	62,00 B
do. II.	5	62,00 bz G
do. III.	5	54,10 G
do. IV.	5	49,25 G
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	12,50 bz
Mainz-Ludwigshafen	5	103,10 G
do. do.	4½	—
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	310,30 bz G
do. Ergänzungsn.	3	296,10 bz G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	93,60 G
do. II. Em.	5	93,60 G
Oesterr. Nordwestb.	5	71,00 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	58,00 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	59,20 bz G
do. do. 1869	5	56,50 G
do. do. 1872	5	56,00 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	64,50 bz
Reichenb.-Pardubitz.	5	61,75 G
Südösterr. (Lomb.)	3	230,50 bz
do. do. neue	3	230,60 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	100,75 G
do. do. 1878	6	101,50 G
do. do. Oblig.	5	76,50 bz
Baltische, gar.	5	79,00 G
Brest-Grajewo	5	58,50 bz
Charkow-Asow. g.	5	—,—
do. in Lstr. a 20.40	5	79,40 bz
Charkow.-Krementsch.	5	—
Jelez-Orel, gar.	5	—,—
Jelez-Woron., gar.	5	85,50 G
Koslow.-Woron.	5	91,50 G
Koslow.-Woron. Obl.	5	76,90 bz
Kursk.-Chark. gar.	5	87,40 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	79,00 G
Kursk.-Kiew, gar.	5	89,25 bz
Losowo-Sewast.	5	76,76 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	95,00 bz G
Mosk.-Smolensk	5	88,75 bz B
Schuja-Jvanowo	5	87,80 bz
Warschau-Teresp.	5	87,75 bz B
do. kleine	5	88,75 bz
Warschau-Wien II.	5	95,00 bz B
do. III.	5	88,00 bz
do. IV.	5	84,00 bz
Barskoe-Selo	5	79,25 B

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen